Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerisches Recht = Revue de droit suisse = Rivista di diritto svizzero = Revista da dretg svizzer : Halbband II. Referate und Mitteilungen des SJV

Herausgeber: Schweizerischer Juristenverein

Band: 11 (1892)

Rubrik: Rechtsquellen des Cantons Graubünden [Fortsetzung]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Rechtsquellen.

Rechtsquellen des Cantons Graubünden.

Die Rechtsquellen des Gotteshausbundes.

Von **L. R. von Salis.**

(Schluss von N. F. Band X.)

K. Statuten des Hochgerichtes Bergell.

Im Kreisarchiv zu Promontogno fand ich im Sommer 1886 die nachfolgenden Statuten des Hochgerichtes Bergell. Sie sind entnommen einem Pergamentband, kl. fol., der die Aufschrift trägt:

Hoc est[1]) statuta totius vallis Praegalliae, visa considerata adiuncta ad antiqua et adempta anno Domini MCLVII, fungente officio spectabili viro Joanne Pigneto praetoris, et revisa iuxta impositionem iussumque utriusque communis anno Domini MCLVIII, fungente officio praetoris domino Joanne Olinerio de Salicibus de Solio, et sic confirmata per annos XX proxime futuros praecipiendo ab anno MDLV.

Quod statutum debet restare in manibus domini potestatis totius vallis Praegalliae super et subtus Porta — Et quod statutum scriptum est per me Gaudentium filium quondam Joannis Olinerii de Salicibus de iussu suprascripti praetoris, et copia istius statuti restavit in manibus meis. — Gaudentius notarius publicus vallis Praegalliae. Auf der Rückseite folgt ein Verzeichnis der Talschaftspodestaten aus den Jahren 1784—1793, dann fol. 1 bis fol. 10 d. die Criminalstatuten, fol. 11—14 eine Fortsetzung des erwähnten Verzeichnisses für die Jahre 1794—1861, hierauf fol. 15—24 d. die Civilstatuten mit der Aufschrift:

Statuta civilia totius vallis Praegalliae super et subtus Porta, una cum statuto criminali antescripto in hoc libro, quod debet restare in manibus domini potestatis totius vallis Praegalliae, MDLVIII. Es folgen sodann noch die jüngeren Redaktionen der Statuten aus den Jahren 1577 und 1597; die Redaktion aus dem Jahr 1577 umfasst blos die Criminalstatuten. Beide Redaktionen

[1]) Später korrigirt in: sunt.

sind zugleich Uebertragungen der Gesetze in die italienische Landessprache. Die Abweichungen der Redaktion des Jahres 1597 von der ältern lateinischen Redaktion ergeben sich aus den dem nachfolgenden Text beigegebenen Noten.

Die mitgeteilte Aufschrift zeigt, dass der uns überlieferte Text nicht die ursprüngliche Statutenredaktion ist; auch in Urkunden aus den Jahren 1546, 1544, 1501 finde ich Statuten erwähnt (Urk. im Gemeindearchiv Soglio, 1546: „nach anhörung der klag, widerred . . . statuten“ . . .; 1544: „et eorum proprio statuto“ . . . 1501: „lut ir landgewere und statuten“; vgl. auch Urk. 1493: „rei dixere: illam sententiam novam scriptam per notarium imperialem bonam et justam et cum signeto publico sui notariatus secundum usum et consuetudinem vallis Praegalliae ideo non opus fuisse eam debere esse sigillatam“).

Der Bischof von Chur blieb bis gegen Ende des XV. Jahrhunderts Inhaber von Herrschaftsrechten im Bergell; der Bischof nennt noch im Jahre 1494 den obersten Beamten der Talschaft „unsern Podestat“. An den Bischof in Chur wurden die Urteile in zweiter Instanz gezogen („für uns als obern gezogen und appelliert“, sagt der Bischof in einer Urk. 1494, Arch. Soglio); diese letztere Kompetenz verlor der Bischof im XVI. Jahrhundert zu Gunsten des Gotteshausbundes. War aber schon im XV. Jahrhundert der bischöfliche Einfluss in Bezug auf Besetzung des Amtes des Podestà ein geringer (vgl. Planta S. 47, unten Urk. 1474), so regeln im Jahre 1496 die Gemeinden der Talschaft unter sich die Art und Weise der Wal des Podestà und zwar vollständig unabhängig vom Bischof, vgl. folgende Urkunden im Archiv zu Soglio: 1390 sagt Bischof Hartmann, einen Streit zwischen Ob- und Unter-Porta entscheidend, als „wir ze Vespran im dorff offentlich ze gericht sassen“; 1424: „Rudolf de Scolaribus iudice delegato in secularibus locumque tenente reverendissimi in Christo patris ac domini nomine domini Joannis episcopi Curiensis pro tribunali sedente secundum ius et consuetudinem vallis Praegalliae“: 1474 sagt der Bischof: „invenimus ab antiquo communitates supra Porta et sub Porta communi consensu elegisse potestatem et ius dicentes, qui in gravioribus causis in Vesperan iustitiam administrarent“; in einem Schiedspruch vom 6. Februar 1496 heisst es: „cum inter communitates superioris ac inferioris lis ac discordia ex parte electionis praetoriae dignitatis extarent“, so seien „elegati“ von Ob- und Unter-Porta ernannt worden; „ita suprascripti homines considentes in stupa communis nostri (zu Vicosopran) sic convenerunt ac disposuerunt: quod omnibus kalendis ianuarii communitas Praegalliae sedecim probos homines videlicet octo de superiori et octo de inferiori eligere debet, qui

puri, sinceri et a nulla communitate nec homine instigati esse debent, sed ex pura ac mera eorum conscientia, ac per iuramentum eorum viritim et separatim unusquisque ab alio in secreto duobus notariis, quos communitas desuper deputat, manifestare debet suam vocem scilicet votum suum hic in Suprano . . . et postmodum cum omnes dederint sua suffragia, ille qui habuerit plura . . . quod sit potestas, tunc illi duo notarii debent . . . proclamare, talem habuisse plura vota, ideo hoc anno esse potestatem Praegalliae". . . .

Das jurisdiktionelle Verhältnis zwischen Ob- und Unter-Porta wurde im Jahre 1533 durch einen Spruch delegirter Richter des Gotteshausbundes in folgender Weise festgesetzt (Urk. d. d. St. Thomas Tag 1533, Arch. Soglio): (1.) Das man das malefitz oder blutgericht on ale spaltung zu Vespran beliben last, derglich was sich von glimpf und ehren, ouch die erbfäl klain und gross sich hinfür mit dem rächten suchen und tryben muss; die erstgemelten stück sollend sich zu Vespran vor demsälbigen potestat sampt sinen rechtsprechern, so ime dann von paiden gemainden under und obport zu verordnet wärden.

(2.) Wann die zyt kumpt, das sy ain potestat setzen welend, so solend also baid gemainden under und oberport ainen glichen zusatz nach ierem alten bruch nemen, und also ain potestat erwelen und setzen, und ine auch nach ierem alten bruch confirmieren und bestätten; und an welichem end er dann gesetzt wird, es sig under oder oberport, und aber ouch nit zu Vespran im dorff sässhafft wär, so sol dersälbig potestat in den nächsten acht tagen darnach bi sinem aid mit siner hushab in das dorff Vespran ziechen und alda des ampts pflägen und warten, als er darumb Gott antwurt wol gäbe.

(3.) Der rechtsprächeren halb so umb die stück, so man gemainlich umb das blutgricht und die andren obgedachten artickel gen Vespran müssen und alda dem rächten warten, ist erkennt, das die under und oberport diesälbigen solend setzen in gestalt, wie von alterhär; und wan sy dan also gesetzt sind, solend sy dan dem rächten by ieren aiden gehorsam sin; und damit diesälbigen rächtsprecher so von underport zu sölichem rächten müssen, so sol man dann dersälbigen aim vorus 6 d. mer geben dann aim zu oberport, und das von irs ungehenden (?) wägs wägen.

(4.) Das die underport für die spän umb ally andry stück, ligens und varends wie das ist, under inen sälbs mugend berächten, und darzu ainen amman und gricht under inen selbs setzen mit der meren hand, und alda frömden und haimschen gut gricht und rächt halten wie hernach stat; und wann also ain amman gesetzt

ist und er mit der meren hand uff Sülg[1]) gesetzt wird, so sol derselbig amman ain lütinent und versächer hernida im land haben, wo es am geschicktesten hernida ist; wan sich begeben würd, das ain frömder man alda zu underport etwas zu schafen hab, das derselbig nit hinuf an den berg müsse, so mag dann dersälbig frömbd man zu demsälbig lütenant zukeren und im sin handel anzeigen; und kann der lütinent den clagenden abstellen on recht, so ist die sach erlöst; ob aber der frömd man sich des nit benügen möcht, so sol dann der lütinent im von stund an recht setzen und der amman lassen wissen, dersälbig sol dann herab kumen und im das recht onverzogenlich ergan lassen. Und ob aber der amman hernida im land gesetzt wurd, so solle derselbig amman den frömden mann aber solicher gestalt abstellen. Was sy aber sälbs underport mit ainandern zu rächten und zu thun habend, lassend wir sy by ier landsrecht und satzung beliben, usgenommen die ersten artickel so sich zu Vespran berächten müssen in all wäg on schaden.

(5.) Ob sach sin wurd, das die oberport lieber sälbs ain amman dann ain potestat haben wölten, sölich sachen usserhalb dem malefitz mit sinen anhangenden stücken, so im ersten artickel mit recht erkennt, ouch in mass wie die underport ir gricht usserhalb dem potestat besetzen und inen erkennt ist, mugend sy wol tun; habend sy aber ain potestat lieber zu einem amman umb sölich sachen, wie die zu underport, zu rächten, lassen wir beschechen.

I. Statuta Criminalia.

1. (Ital. Red. 1.) Item statutum est, quod singulo anno primo die Ianuarii sine aliqua banida debent communitates congregari, et quaelibet communitas debet eligere viros octo ac notarium sufficienciores semper per iuramentum, qui eant ad locum iuxta morem antiquorum ad eligendum unum virum qui praesit in regimine totius communis; quibus hominibus dictus potestas creatus debeat facere expensas[2]) pro illo die tantum; qui potestas cum decem et octo iuratis debet administrare iusticiam[3]) in criminali et de hereditate,

---

[1]) Soglio.

[2]) Ital. Red.: cioe L. 6.

[3]) Ital. Red.: in criminalle et decretar alli parti litiganti che possino pigliare in lor consiglio duoi giurati solamente con il loro amosadore, salvo per causa di maleficio si possino provedere d'un avocatto volendo ma non volendo resta in libertà d'eil' honorata dritura di Pargella.

2. (Ital. Red. 4.) Item statutum est, quod omnia comicia fienda in nostra valle Prægalliae tam in eligendo viros, qui gubernant patriam quam in ceteris banidis faciendis ex parte communis, debeant fieri per iuramentum, et dominus potestas, ministrales vel locitenentes debeant admonere populum quod debeat considerare honorem ac utilitatem communitatis, et per iuramentum eorum dare suffragia, quemadmodum danda esset sentencia, et non suas proprias utilitates considerare, sed super omnia honorem ac utiiitatem communitatum.

3. (Ital. Red. 2.) Item statutum est, quod illico postquam electus seu creatus fuerit potestas, debeat suo iuramento promittere ut sequitur: principio quod soli Deo exhibeatur omnis honor et gloria; secundario orphanis, viduis et excordibus personis subvenire; tercio honorem, praeeminencias, iura et utilitatem universae vallis defendere ac tueri et sua incommoda oneraque contra communitates machinantes propulsare et eradicare; quarto castigare et punire omnes malignantes et scœleratos; quinto auditis partibus, si iurati forent aequales in sentenciam obsecuti, dari illi parti cui iustiorem fore arbitratur; sexto servare statuta; septimo ne apponat sigillum communitatis ad aliquas scripturas sine consensu iuris. Item suprascriptum iuramentum debeat fieri per praecedentem potestatem anni proximi elapsi; si autem non mutatus fuerit, tunc debet proponi suprascriptum iuramentum per unum virum nostrae totius vallis.

4. (Ital. Red. 2.) Item statutum est, quod iurati criminales debent promittere iuramento elevatis digitis[1]) obedientes esse potestati, promovere iura et praeeminencias communitatis, praestare auxilium et favorem orphanis viduisque ac excordibus personis, ne opprimantur, malignos scœleratosque punire, statuta servare, secreta non manifestare nisi ad opus fuerit, iuxta actiones, responsiones et statuta sentenciare et in omnibus aliis casibus iusta iudicare.

5. (Ital. Red. 6.) Item statutum est, quod potestas ea die dum iurati praestant iuramentum, debet diligenter investigare, si aliquis contrafecisset suprascriptis statutis.

6. (Ital. Red. 6.) Item statutum est, quod inprimis inhibitum est, ne quisque per alium aliquo ambitu sollicitet, ut eligatur in aliquod officium, et si per duos testes idoneos approbatum venit, tunc talis contrafaciens non debet eligi nec adoperari per spacium trium annorum in vallis negociis aut officiis communitatis Praegalliae, et hoc non debet sibi

[1]) Ital. Red.: con tre ditte distesse.

indulgeri per aliquas condonaciones aut gratiam, et hoc intelligitur eciam de diettis.[1])

7. (Ital. Red. 7.) Item statutum est, quod si quis impetraverit aut praticam fecerit seu expensas pro alio et alio quovismodo se exercitaverit, ut quispiam eligeretur in aliquo officio aut eciam ad dyetham, tunc talis transgrediens et contrafaciens sit crodatus libras 100 den. et per spatium unius anni privari ab omni honore.[2])

8. (Ital. Red. 8.) Item statutum est, quod potestas, ministrales et omnes iuratores illico postquam electi fuerint, debent inter se consulere et perscrutari, si aliquid contrafactum fuerit, et per suum iuramentum manifestare, et tunc ponere omnem causam ad puniendum huiusmodi contrafacientes.

9. (Ital. Red. 9.) Item statutum est, quod omnes banidae debeant per voces[3]) declarari per iuramentum, quemadmodum esset una sentencia.

10. (Ital. Red. 10.) Item statutum est, quod nullus debeat dare vocem in nostra communitate pro communi, nisi excedat annos octodecim, nec eciam senes quibus inhaerent sensus pueriles.

11. (Ital. Red. 11.) Item statutum est, quod in criminalibus debeat administrari iusticia per totum annum, salvo in diebus festivis inferius descriptis, videlicet per dom. potestatem et octodecim iuratores cum servitute duorum decanorum.

12. (Ital. Red. 11.) Item statutum est, quando fit iudicium super sanguinem, tunc debent eligi duo tercii tamquam accessores ipsius dom. potestatis, qui[4]) assideant in iudicando ipsi dom. potestati.

13. (Ital. Red. 3.) Item statutum est, quod debent feriari omnes domenicae, natalis et circumcisionis domini, epiphaniae et incarnacionis dom. nostri Jesu Christi et assensionis, sub poena libr. 10 den.[5]) communibus.[6])

---

[1]) Ital. Red. fügt bei: et li trasgressori siano crodati alli communi R. 50.

[2]) Ital. Red. fügt bei: et li mangitori e bevitori in simili casi siano crodati L. 100 senza gratia.

[3]) Ital. Red.: a ciascuno.

[4]) Ital. Red.: qualli seder devono uno alla destra, l'altro alla sinistra del Sig. Podestà.

[5]) Ital. Red.: L. 25.

[6]) Ital. Red. fährt fort: Et l'oste criminalle deve sborsare L. 5 dalle L. 25 ciascuna persona e li cavalanti terieri siano tenuti a far dette feste conducendo la lor propria robba e mercancia, ma de mercanti forestieri che siano liberi e senza pena mostrando però letera di fretta, altrimente siano tenuti di farle; alli cavallanti forestieri e condutieri si concede libero transito potendo li nostri darli ajuto e far qualsi voglia servitù senza pena.

14. (Ital. Red. 3.) Item statutum est, quod in dictis diebus festivis nulla persona debet opus aliquod facere nec aliqua negocia agere sub eadem poena, salvo in estate tempore fortuna possint colligi frumentum et seligo[1]) et alia huiusmodi, de quibus emineret periculum ut perirent.[2])

15. (Ital. Red. 14.) Item statutum est, quod nulla persona debet saltare[3]) in dictis diebus festivis nec in aliis profestis diebus, salvo diebus nuptialibus honeste et non profuse aut nimis lascive sub eadem poena antescripta.[4])

16.[5]) Item statutum est, quod nullus debet trahere moram in plateis aut diversoriis per eam horam qua concionatur, sub poena suprascripta.

17. (Ital. Red. 15.) Item statutum est, quod nulla persona debet aliquo modo ludere salvo a la plotella, sub poena suprascripta.[6])

18.[7]) Item statutum est, quod si aliquis aliqualiter blasphematus fuerit, debet castigari in laude iuris.

19. (Ital. Red. 16.) Item statutum est, quod huiusmodi fallae ac poenae debent exigi per hospitem criminalis, et accusator debet habere quociens accusaverit a dicto hospite libr. 2 den. a dictis libr. 10, et dictus hospes debet reddere raciones communibus.[8])

20. (Ital. Red. 17.) Item statutum est, quod sobrini primi et secundi ac affines in eodem gradu existentes non possint

---

[1]) Ital. Red.: segalle.

[2]) Ital. Red. fügt bei: con licenza del Sig. Podestà, ministralle o vero Logotenente.

[3]) Ital. Red.: balare ne far saltare.

[4]) Ital. Red.: similmente che nisuna persona deve andare atorno ne di giorno ne di notte in maschera ò bigolda sotto pena di L. 100 et li reportatori pagati come sopra.

[5]) Ital. Red. 12: Che ogni persona tanto maschio quanto femina devono andare a predica, sotto pena di L. 25 e li predicatori di ogni terra insiemi con li giurati del criminalle di quel luocho devono haver avertenza di notar li contrafaciendi e poi manifestare al Sig. Podestà et dritura criminalle.

[6]) Ital. Red.: salvo per vino ò per un pasto, et se più giocassero, talli siano castigati in laude del dritto et più crodati in L. 10.

[7]) Ital. Red. 13: Li bestemiatori contra Iddio Padre, Figliuollo e Spirito santo e contro la Vergine Maria Madre del nostro Sig. Jesu Christo siano crodatti in L. 100 e più oltre in laude del dritto, e li predicatori d ogni terra insieme con li giurati siano tenuti come sopra.

[8]) Ital. Red.: e se una comunità donasse cosa alcuna, l'altra si possa scodere l'intiera falla.

administrare iusticiam nec testificare nec intervenire scilicet in recipiendis indiciis et in aliis casibus.[1])

21. (Ital. Red. 58.) Item statutum est, quod illi qui sunt in securancia possint administrare ius, prout iuri videbitur sint admittendi aut reiiciendi.

22. (Ital. Red. 20.) Item statutum est, quod nullus possit petere totum ius, sed hoc debet fieri in laude iuris, et[2]) ius criminale debet sedere in sententiando, sed civile non.

23. (Ital. Red. 19.) Item statutum est, quod in criminali ac eciam in civili debeant adiudicari bystandt.[3])

24.[4]) Item statutum est, quod si quis adoperaretur prolocutorem, adiutorem aut bystandt, qui non essent e numero iuratorum, debeat eos solvere et non debent poni in expensas iuris, tam in civile quam in criminale.

25. (Ital. Red. 21.) Item statutum est, si aliquis iuratorum bannitus fuerit, debet esse obediens praetori et ad locum esse debet hora decima quovis tempore, sub poena libr. 10 den. communitati, et dom. praetor sub poena libr. 20 den., quae exigi debent per hospitem criminalis sine aliqua gracia, et hoc intelligitur de iure criminali tantum, et idem hospes debet reddere racionem communibus.

26. (Ital. Red. 22.) Item statutum est, si quis electus fuerit ad eundum in dietam vel in alia negocia communitatum, quod talis debet ire in suis expensis et efficere omnia quae sibi ordinata aut imposita forent libere et iuste, et si aliter ageret, (sit ac) esse debeat privatus a fide et iuramento, et amplius non debeat eligi nec adoperari in sua vita in aliquibus negociis communitatum.

27. (Ital. Red. 22.) Item statutum est, si aliquis eligeretur ad eundum pro aliquibus negociis communis hic in nostra valle Praegalliae, quod talis debeat effectum reddere omne id quod sibi impositum sit (prout suprascr.), et talis debeat habere expensas tantum.

---

[1]) Ital. Red.: et questo quantunque le parti si fidassero.

[2]) Der Ital. Red. fehlt der Schluss.

[3]) Ital. Red.: pistanderi à spessa di quelli che lo dimandino et similmente amossadori fuor del dritto ordinario.

[4]) Vgl. Ital. Red. 19 (Schluss); 18: Li Sig. Podestà ò loro logotenenti possino intervenire in qualunque sentenza, e ancora domander attorno in consiglio in luocho delli amossadori, non essendo parenti come sopra; ma li Sig. Ministralli ò logotenenti non possino intervenire in sentenza privata, ma che sia lecito alli giurati del civille à retirarse e formar sentenza.

28.[1]) Item statutum est, cum quis electus fuerit ministralis aut ad dietam, tunc non debet eligi in spacio quatuor annorum et in dieta fieri in quarta vice, et hoc intelligitur quod non debeant eciam eligi, si fuerint plures in una domo simul commorantes infra illum terminum dictorum annorum.

29. (Ital. Red. 23.) Item statutum est, quod si filius neque filia debeant parentes blasphemare nec iniuriare, et si quis contrafaceret, debet luere poenas et castigari in laude iuris.

30. (Ital Red. 23.) Item statutum est, si quis filius aut filia percuteret patrem aut matrem, tunc talis pater aut mater possit tales gnatos aut gnatas privare terciam partem[2]) hereditatis, videlicet unumquemque pro sua rata, et ultra debeant puniri in laude iuris.[3])

31. (Ital. Red. 24.) Item statutum est, si quis pater aut mater haberent plures filios aut filias qui remanerent in domo parentum, et quod post obitum parentum oriretur aliqua differencia inter illos, qui exierunt et separaverunt a parentibus, tunc talis differencia debeat diffiniri et determinari per duos probos viros eligendos de proximioribus eorum, et si illi duo non scirent convenire, quod habeant potestatem eligendi tercium arbitrum penes se, et quicquid per eos tres arbitros tunc arbitratum fuerit et determinatum, debet esse firmum et validum; et si conparuerint coram iure, quod ius non teneatur in simili casu administrare ius; ac illi arbitri in simili casu debent considerare tam facultatem parentum[4]) tam gestum[5]) eorum filiorum vel filiarum qui aut quae remanserint in domo usque ad obitum parentum.

32. (Ital. Red. 25.) Item statutum est, si filius aut filia exiret e domo parentum et si parentes venirent in necessitate, tunc talis filius aut filia sit obligatus ad subveniendum parentibus in laude iuris.[6])

---

[1]) Die Bestimmung dieses Artikels ist später durchgestrichen worden; sie fehlt in der ital. Red.

[2]) Ital. Red.: della mitta della loro heredità.

[3]) Ital. Red. fügt bei: e dar alli communi L. 200, e se li biastemassero, siano crodatti L. 100 senza gratia e venendo in noticia che padri e madri vengono maltrati, e ordinato, che il dritto criminalle deve invistigare in che modi vengono tratati li vecchi, per tanto si deve severamente castigare li trasgressori ad esempio d'altri.

[4]) Ital. Red.: facoltà de essi padri e madri.

[5]) Ital. Red.: li deportamenti.

[6]) Ital. Red.: e li desubidienti siano citati e castigati come sopra.

33. (Ital. Red. 26.) Item statutum est, si filius aut filia commoratus fuerit in domo cum patre, incideret in aliquod homicidium, furtum, ludum, fornicacionem aut fideiussoriam obligacionem, in illis casibus pater non sit obligatus quicque, et hoc omnia intelligitur frater fratri nec soror sorori vel fratri.

34. (Ital. Red. 27.) Item statutum est, si quis filius aut filia nupserit sine consilio parentum infra vigesimum annum suae aetatis, tunc parentes possint tales filios aut filias privare tercia parte hereditatum ipsius, et[1]) hoc intelligitur quilibet parentum pro sua rata.

35. (Ital. Red. 27.) Item statutum est, si filius aut filia careret patre aut matre, quod non debeant nubere sine consensu suorum proximorum consanguineorum in aetate suprascripta et sub poena suprascripta.

36. (Ital. Red. 28.) Item statutum est, quod infra tercium gradum consanguinitatis nemo debet contrahere matrimonium[2]).

37. (Ital. Red. 30.) Item statutum est, quod nulla persona debeat se intromittere ad faciendum fieri aliquod matrimonium inter eos qui habent patrem aut matrem aut alios honoratos consanguineos; et si quis contrafecerit, sit crodatus in poena fl. R. 50 den., parti recipienti iniuriam R. 25 et reliquos 25 communitati; et si fuerit masculus, non debet adoperari in nostra communitate per tres annos; si autem fuerit femina, sit crodata in eadem poena pecuniaria et praeterea poni in catenam publicam.

38.[3]) Item statutum est, si quis ligatus matrimonio vitu-

---

[1]) Der Schluss fehlt in der ital. Red.

[2]) Ital. Red. fügt bei: e essendo contrato matrimonio tal sia nullo, e li contraenti siano crodati ciascun di loro in L. 200 e più in laude del dritto.

[3]) Ital. Red. 31: Se un maritato svergognasse una giovina di buona voce e fama, che tal maritato sia crodato alli comuni R. 100 e per anni 5 privato di fede e giuramento, e tal giovana par sua pena sia messa in catena publica per tre hore, qualle sia tenuta a tener la creatura per sei setimane essendolli pagato R. 6 per la paiola e non più, e se tal maritato o vedovo non havesse da pagare la sudetta suma, sia anco esso messo in catena publica per tre hore; e questo s'intende ancora delle fantesche che stanno in casa del maritato ò vedovo essendo di buona voce e fama. — 32: Se un maritato havesse commercio con una maritata di buona voce e fama, che tal maritato sia crodato alli comuni R. 150 e sia privato di fede e giuramento per anni 6 e più in laude del dritto, e la robba di tal

peraret aliquam virginem, quod ea ipsa teneatur habere infantem penes se tres menses, et illa debet habere a tali persona fl. R. 10 den. pro illis tribus mensibus et non plus, et ulterius talis vir sit crodatus communibus fl. R. 50 den. sine aliqua gracia, et hospes criminalis teneatur exigere et dare raciones communibus, et praeterea non debet molestari talis vir.

39. Item statutum est, si quis non ligatus esset matrimonio vel eciam ligatus vituperaret aliquam viduam vel aliam matrimonio alligatam, debeat dare communibus pro poena pecuniaria fl. R. 50 utsupra, et tali mulieri R. 5 den. pro omnibus molestiis.

40. Item statutum est, si quis vituperaverit ancillam servientem in eius domo, quod talis teneatur dare ancillae fl. R. 10 den. et communibus fl. R. 50 den., et dictus hospes teneatur exigere sine gracia ac dare raciones communibus et ulterius non debeat molestari, sed per annos quinque debet esse privatus a fide et iuramento absque gracia, et talis ancilla debeat habere et tenere infantem penes se per tres menses.

41. (Ital. Red. 34.) Item statutum est, quod eligatur iudex in causa matrimoniali, videlicet uno anno supra porta et altero infra, et tres iurati supra et tres infra, et huiusmodi iudices debeant eligi per iuratos iurisdictionis criminalis prima die quando congregantur ad recipiendum iuramentum, et debent administrare in loco ubi differencia oritur,[1]) et iudices debent habere quolibet die grossos 10 den.

---

donna havendo figlioli deve restar alli figlioli, però che il marito ne resta usufructario in vita sua, e che essa sia messa in catena per tre hore e pagar tutte le spese del dritto e non più. — 33: Ancora se un giovine svergognasse una giovine di buona voce e fama, deve esser crodato R. 50 alli comuni e star in torre un giorno et una notte, e la giovine sia castigata R. 25 e posta in cattena publica per tre hore e habbia R. 6 come sopra.

[1]) Ital. Red.: e il solito è che le bachete sentono à Vicosoprano, Bondo, Soglio e Casacia, li qualli guidici devono havere L. 7 per loro spese e non più; item tali giudici debbano haver plenna posanza di proceder con loro e sentenciare in tutti casi, salvo nel sangue torture e simili casi qualli per il Sig. Podestà e suoi giurati devono esser eseguite. — 35: Che nissun matrimonio sia valido, se non è chiaramente testificato e provato per duoi huomini ò tre donne suficiente per il giuramento. — 36: Qualunque persona qualle volle contraher matrimonio sia tenuto far fare le benedicioni ò vero parolle di presente da un predicante sotto pena di L. 100, intendendo che sotto la medema pena nissun s'intrometta à far tali benedicioni, e che li predicatori siano tenuti à richiesta delli contraenti à far la benedicione in chiesa.

42. (Ital. Red. 37.) Item statutum est, quod ius criminale possit aperire appellacionem,[1]) quamvis in civile non fuerit concessa iuxta tenorem statuti.

43.[2]) Item statutum est, quod spurii et spuriae aut nothi possint hereditare matrem tantum et non ultra.

44. Item statutum est, si quis habet filios aut filias non ex legitimo matrimonio genitos vel natos et voluerit eos providere, ut aliquod habeant de suis bonis, tunc talis pater possit eisdem legare terciam partem quantum hereditare potest unus filius legitimus; et si non haberet legitimos, tunc possit eisdem nothis legare terciam partem[3]) omnium suorum bonorum; et si filii legitimi obirent sine prole legitima, tunc tales nothi possunt hereditare terciam partem ipsius patris tantum, si pater legaverit utsupra; et eo casu si pater non providerit utsupra, tunc sit in potestate iuris ad faciendum fieri participacionem e suis bonis iuxta qualitatem bonorum et qualitatem personae et gestum.

45. Item statutum est, quod illa bona, quae legata forent nothis, et in eventu quod huiusmodi illegitimi obirent sine prole, tunc illa bona debeant reverti ad illos legitimos unde processerunt, et si legitimi obirent sine prole legitima, quod nothi possint hereditare terciam partem ipsius patris si praefecerit aut ius utsupra.

46. (Ital. Red. 39.) Item statutum est, quod in una parentela debeant hereditare seu succedere usque in tercio gradu quilibet pro sua rata secundum lineam, redeuntibus bonis unde descenderent, et excedendo tercium gradum, quod proximior consanguineus possit hereditare, revertendo tamen bona unde habent originem.

47. (Ital. Red. 40.) Item statutum est, quod quilibet vir possit legare usque ad quantitatem libr. 50 den., et mulier seu femina usque ad quantitatem libr. 25, quibus voluerint, extra heredes.

48. (Ital. Red. 29.) Item statutum est, quod nullus debeat se commiscere copula carnali videlicet cum sua matre, sorore, filia, nuru, cognata, socra, noverca, vitricia aut sobrina[4]), sub poena vitae et ulterius in bonis debet castigari in laude iuris.

[1]) Ital. Red.: ma non sopra giuramento per li parti litiganti fatto.

[2]) Art. 43, 44, 45 sind enthalten in Ital. Red. 38, jedoch in kürzerer Fassung. Art. 43 und 45 sind von späterer Hand durchgestrichen worden.

[3]) Ital. Red.: quinta parte.

[4]) Ital. Red.: madre, figliola, nora, cogniata, socera, madregna, figliastra ò cugina.

49. (Ital. Red. 29.) Item statutum est, si quis ulterius maculaverit de sua consanguinitate aut affinitate usque ad tercium gradum consanguinitatis, talis persona debet castigari in laude iuris.

50. (Ital. Red. 42.) Item statutum est, quod nullus debet loqui aliqua verba contra famam seu honorem alicuius personae, et si quis contrafecerit et non potest probare, sit crodatus libr. 50 den. parti illi de qua verba dicta fuerint.

51. (Ital. Red. 41.) Item statutum est, si aliqua femina loqueretur contra honorem alicuius personae et ea non poterit probare, debet condemnari in expensis iuris et ulterius castigari in laude iuris.

52. (Ital. Red. 43.) Item statutum est, si aliqua persona dixerit aut loqueretur verba iniuriosa contra honorem alicuius personae et se intromittere voluerit ad probandum ipsa verba, quae sustinere non poterit, tunc talis persona debet privari fide et iuramento et dare illi contra quem locutus est libr. 20 den., non derogando quicque antedicta duo statuta; et si poenitencia ductus esset, ita ut cessaret et noluerit probare, tunc debet solvere expensas iuris et dare parti recipienti iniuriam similiter libr. 20 den. et ulterius castigari in laude iuris, non derogando eciam dicta ante statuta.

53. (Ital. Red. 44.) Item statutum est, si aliqua persona indebite arguerit aliquem mendacii, illa persona sit crodata libr. 20 den. parti recipienti iniuriam sine gracia, et[1]) talis habeat parabolam et in tribus diebus, hoc est in capite dierum possit deferre pignora.

54. (Ital. Red. 45.) Item statutum est, cum communitas congregata est per banidas, quod nullus debeat incipere aliquas discordias aut quaestiones verbis inhonestis contra honorem alicuius vel arguendo aliquem mendacii aut factis. Et si quis egerit aut contrafecerit utsupra, talis persona debet exportare omnes mendancias et ulterius puniri in laude iuris et dare communibus pro poena fl. R. 50 den. exigendos utsupra.

55. (Ital. Red. 46.) Item statutum est, si aliqui inter se percusserint, quod nullus debet assumere parcialitatem, sub poena fl. R. 10 den.[2]) crodatorum communitati et ulterius castigari in laude iuris.

56. (Ital. Red. 47.) Item statutum est, quod nulla persona debeat damnificare aliam, neque in bonis vel in honore

---

[1]) Ital. Red.: e habbia parola pasati li tre giorni menar via li pegni.

[2]) Ital. Red.: R. 20.

neque in persona aut corpore, et si quis contrafecerit, debeat puniri prout delictum factum fuerit.

57. (Ital. Red. 48.) Item statutum est, si aliqua persona dixerit ad aliquem vel nominaverit scelestis, fur, latro, khätzer,[1]) et talia non potest probare aut sustinere, talis non debeat adoperari per spacium unius anni et crodatus in libr. 100 den., videlicet 50 communibus, alios 50 parti recipienti iniuriam, et ulterius debet puniri in laude iuris, et si esset in officium, sit destitutus officio illo per unum annum sine aliqua gracia.

58. (Ital. Red. 49.) Item statutum est, si aliqua persona impegerit masladam alicui sive pugno percusserit, sit crodata pro mendancia potestati libr. 3 den. et ulterius debet puniri in laude iuris.

59. (Ital. Red. 50.) Item statutum est, si aliqua persona evaginaret gladium aut extraheret aliquod ferrum aut aliud instrumentum adoperaretur contra aliam personam cum fraude aut malicia non faciendo sanguinem, sit crodatus potestati similiter libr. 3 den.

60. (Ital. Red. 50.) Item statutum est, si quis fecerit sanguinem cum pugno percuciendo, sit crodatus libr. 10 den. potestati et ulterius debet castigari in laude iuris.

61. (Ital. Red. 51.) Item statutum est, si quis percusserit cum ferro, baculo aut aliquo alio instrumento et non fecerit sanguinem, sit crodatus libr. 20 den., et faciens sanguinem sit crodatus libr. 40 den. potestati.

62. (Ital. Red. 52.) Item statutum est, si aliqua persona acciperet aut manibus levaverit lapidem cum fraude aut malicia, et si non proiecerit e manibus, talis sit crodatus libr. 3 den., et si proiecerit e manibus contra aliquam personam et neminem tetigerit, sit crodatus libr. 20, et si proiiciens lapidem e manibus aliquem tetigerit, sit crodatus libr. 40 den. potestati et ulterius castigari debet in laude iuris.

63. (Ital. Red. 53.) Item statutum est, si qua persona percusserit aliam personam animo praemeditato, tunc debeat privari fide et iuramento et ulterius debet castigari[2]) in laude iuris.

64. (Ital. Red. 54.) Item statutum est, si qua persona fecerit litem aut quaestionem in nostra iurisdictione Praegalliae, tunc talis persona debet illico, postquam requisitus fuerit, praestare securanciam iuxta statutum vallis Praegal-

---

[1]) Ital. Red.: schelm, morder, ladro, caser.

[2]) Ital. Red.: alli communi L. 200 senza gratia.

liae, quod est pro consanguineis et amicis in patria et extra patriam; et si advenae non invenerint per iuramentum aliquem fideiussorem ac suo iuramento promittit stare iuri hic in nostra valle Praegalliae, quando requisitus fuerit, quod statur iuramento suo.

65. (Ital. Red. 55.) Item statutum est, si qua persona noluerit praestare securanciam, ita ut oporteret eum admonere propter fallam communis, tunc pro una vice, si requisitus fuerit praestare securanciam, debet esse crodatus libr. 3 den. communibus et debeant exigi utsupra sine aliqua gracia; et si secundario requisitus fuerit ad praestandum securanciam et noluerit obedire, debet esse crodatus libr. 10 den. communibus utsupra. Item si tercia vice monitus fuerit et noluerit securare, tunc illa persona, quae in principio postulavit securanciam, sit obligata sub poena fidis et iuramenti omniaque expensare ad ponendum manum in personam illam[1]), et omnes alii, qui requisiti fuerint, sint obligati ad praestandum auxilium sub eadem poena, ut ille qui noluerit securare personaliter conducatur ad vicum supremum[2]) in manibus dom. potestatis, et ibidem debet exportare expensas quae factae forent de causa, et ulterius debet puniri in laude iuris; et si aliquid enormitatum[3]) interim oriretur, debet similiter exportare ille qui noluerit securare.[4])

66. (Ital. Red. 57.) Item statutum est, quod nulla persona debet loqui contra honorem eius cum qua est in securancia, et si loqueretur aliqua verba iniuriosa aut exprobatoria aut alias contra honorem et illud possit probare, sit crodatus libr. 20 den., et si talis persona non poterit probare ea quae dixit, sit crodata libr. 40, et[5]) privata a fide et iuramento.

67. (Ital. Red. 57.) Item statutum est, quod qui posii sunt in securanciam non debent loqui coram iudicio, nisi per eorum prolocutorem.

---

[1]) Ital. Red.: sotto pena di fede e giuramento ed ogni spesa qualle incorressero.

[2]) Vicosoprano.

[3]) Ital. Red.: alcuna normita.

[4]) Ital. Red. 56: Quelli che cominciano questioni essendolli domandato fritt, oltre alla terza volta e non dasse fritt, siano crodatti alli communi L. 200 senza gratia, e quelli che domandano fritt ò siguranza, siano obligatto à chiamar ajuto delle persone presente che ajutino, e quelli che non ajutino siano crodatti alli communi L. 50.

[5]) Der Schluss fehlt in der ital. Red.

68. Item statutum est, si aliqua persona vellet aliqualiter percuttere eam personam, cum qua est in securancia, tunc talis persona debeat privari fide et iuramento et dare communibus libr. 100 den.

69. (Ital. Red. 60.) Item statutum est, si quis percusserit aliam personam, cum qua est in securancia, talis sit castigatus in persona, et per gladium debet decapitari et solvere omnes expensas et dare communibus libr. 100 den.;[1]) et si fugeret extra iurisdictionem nostram, debet exulare in perpetuum et hoc in laude iuris.

70. (Ital. Red. 60.) Item statutum est, si quis occideret aliam personam, cum qua est in securancia, tunc talis persona et homicida[2]) debeat cum rota interfici et solvere expensas ac dare communibus libr. 100 den.; et si fugeret extra vallem, debeat proclamari per publicum latronem.[3])

71. (Ital. Red. 61.) Item statutum est, tociens quociens aliqua persona occideret aliquam aliam personam inique, occulte aut maliciose, illa talis persona debet interfici cum rota, ut mos est, et dare ultra communibus libr. 200 den. et solvere omnes expensas iuridiciales; et si fugeret extra vallem, debet proclamari utsupra et publicari utsupra.

72. (Ital. Red. 61.) Item statutum est, si aliquando personae propter maliciam se percutterent occulte,[4]) et postquam comiserint delictum, et noluerint confiteri, tales personae debent puniri secundum qualitatem delicti in bonis et personae in laude iuris.

73. (Ital. Red. 62.) Item statutum est, si aliqua persona casu[5]) et non animo praemeditato aut per industriam occideret aliam personam, talis persona, si veniret in manus iuris, debet gladio decapitari; et si fugeret extra vallem, debeat habere bannum per spacium unius anni et solvere omnes expensas ac dare communibus libr. 100 den.[6]) Et elapso anno talis homicida debet admonere ius de suo casu, et si habet pacem cum amicis interfecti, tunc debet liberari; si autem non habuerit pacem, tunc ius debet providere ad omnia tam pro pace quam pro reliquis considerando casum. Et si quis homicida veniret sine licentia iuris, debet puniri in laude iuris.

---

[1]) Ital. Red.: L. 200.

[2]) Ital. Red.: micidialle.

[3]) Ital. Red.: schelmo.

[4]) Ital. Red.: maliciossamente.

[5]) Ital. Red.: ad infallo e disgratiatamente.

[6]) Ital. Red.: 200.

74. (Ital. Red. 62.) Item statutum est, si (quis) occideret homicidam, tunc amici utrarum partium debent securare, salvo contra homicidam.

75. (Ital. Red. 63.) Item statutum est, quod de furtis et aliis malefactis debet dom. potestas una cum suis iuratis diligenter perscrutare et examinare indicia, vocem et famam cum delatoribus, prout coram eis venerit, tam de furtis quam de aliis malefactis, debeantque sedere supra casum et habeant potestatem capiendi, tormentandi et puniendi, prout eis iustum et aequum videbitur, et in casu tormentandi, quod praecones[1]) debeant tormentare.[2])

76. (Ital. Red. 67.) Item statutum est, quod de furtis debent audiri mulieres et pueri, et spoliatus possit per huiusmodi testes probare, qui non sint suspecti.

77. (Ital. Red. 68.) Item statutum est, quod si alicui personae aliquid furatum fuerit ultra summam unius librae den., quod talis persona sit obligata exportare proximiori iurato et similiter furem si scit, et iuratus debet deferre dom. potestati seu iuri.

78. (Ital. Red. 69.) Item statutum est, si aliqua persona se lamentaretur, quod sibi furto ablatum esset aliquid, coram dom. praetore aut coram iure, et si ipsa persona vult procedere contra furem suis expensis, quod ea ipsa subrepta debent duplo restitui ipsi, cui abrepta fuerint, et praeterea puniri debent.

79. (Ital. Red. 69.) Item statutum est, si talis persona admonuerit tantum ius et ultra noluerit se intromittere, tunc subrepta sint in potestate iuris.

80. (Ital. Red. 70.) Item statutum est, si dom. praetor aut arreopagita[3]) caperent aliquem latronem vel furem non habitantem in nostra valle Praegalliae, tunc ille qui spolia-

---

[1]) Ital. Red.: li degani.

[2]) Ital. Red. 64: Che il Sig. Podestà habbia plena possanza, di meter mano à qualunque persona forestiera sospeta o per scrittura di processo notificata trovandola nella nostra valle, e similmente nella persona de nostri volendo loro partirsi; item in altri casi che habbia consiglio con la piu parte del dritto. — 65: Che nissun Podestà, logotenente, nodaro criminalle deve tener osteria criminalle sotto pena di fede e giuramento. — 66: Se alcuni vendesse beni liberi ad propriura, sopra li qualli si trovassero fitti o sigurezza, obligationi, et alle non specificasse, sia crodato alli communi L. 100 senza gratia e privato di fede e giuramento, parimente se facesse due sigurezze sopra un bene e non valesse tanto, sia sotto la medema pena.

[3]) Ital. Red.: Podestà con suoi giurati.

tus est debet moneri, utrum velit conqueri furem in suis expensis nec ne; et si conqueritur, tunc ei debeat restitui, si vero non procederet, tunc attinet iuri.

81. (Ital. Red. 71.) Item statutum est, quod in procedendo, capiendo, tormentando aut alias agendo contra personas castigacione dignas, illi iurati, remansi non suspecti, possint procedere prout eis iustum videbitur in uno quoque casu.

82. (Ital. Red. 72.) Item statutum est, si qua persona furto surrepserit de bonis alterius usque ad quantitatem unius bazi, tunc potest cum tormento ulterius probari in laude iuris[1]), et excedendo bazum debet iuridice privari fide et iuramento, et hoc in laude iuris.

83. (Ital. Red. 73.) Item statutum est, si qua persona furata fuerit usque ad quantitatem libr. 6 den., tunc debet tali personae abscindi ambas aures; et si furata fuerit usque ad quantitatem libr. 9, debet descindi manum sinistram; et pro libr. 15 debet vir suspendi et mulier in aqua immergi[2]) et crodata in libr. 100 den. communibus, et hoc totum in laude iuris.

84. (Ital. Red. 74.) Item statutum est, quod de rebus cuilibet sublatis per furtum possit quislibet sua propria auctoritate sequestrare et ad manus iuris ponere et non per se retinere.

85.[3]) Item statutum est, si qua persona loqueretur coram iure videlicet contra dom. potestatem, ministralem seu locumtenentem, iuratos, prolocutores vel notum legentes aut iam legerit aut contra suprascriptos inciperet errorem vel litem, tunc talis persona sit crodata iuri libr. 10 den. absque aliqua gracia nec contradictione.

86.[3]) Item statutum est, si quis iniuriaverit vel contrafecerit dictis factisve contra homines nostrae vallis Praegalliae habentes iuramentum et volentes exequi eorum officium, videlicet existimando vel in aliis officiis, sit crodatus in libr. 50 den., videlicet libr. 25 iuri et alias libr. 25 parti iniuriam sufferenti, et hoc intelligitur tam in criminali quam in civili.

---

[1]) Ital. Red.: tal persona sia torturato e di più secondo parera il dritto.

[2]) Ital. Red. fügt bei: e pagar tutte le spese.

[3]) Vgl. Ital. Red. 75: Che ogni persona qualle ingiuriasse o dicesse malle dinanzi alla drittura facendo il loro officio sive contra il Sig. Podestà, Ministralle, logotenente, nodari o giurati, facendo l'officio loro, sia castigatto senza gratia L. 100 in cause criminalle e in civile in L. 50.

87.[1]) Item statutum est, si quis inciperet questionem dictis vel factis coram iure tam criminali quam civili, talis persona sit crodata communibus tantam mendanciam quantam dom. praetori.

88. (Ital. Red. 78.) Item statutum est, quod nulla persona debet nec possit convenire aut citare aliam personem nostrae vallis coram aliquo iudice aut iudicio extra nostram vallem seu iurisdictionem, sub poena honoris fidei et iuramenti et ducat. 100, mediam partem communibus et aliam medietatem parti.

89[2]). Item statutum est, quod quilibet hospes criminalis debeat dare raciones communibus de omnibus fallis sentenciatis et crodatis utsupra communibus; et si una communitas condonaret, tunc altera communitas possit exigere totam fallam integram.

90. (Ital. Red. 85.) Item statutum est, quod de omnibus aliis casibus criminalibus, de quibus in his statutis non sit mencio, debet administrare iusticiam secundum iura imperialia.

91. (Ital. Red. 84.) Item statutum est, quod omnes sentenciae datae et latae per ius criminale debeant esse firma et praeterea non debeant appellari.

92.[3]) Item statutum est, quod quilibet iuratus quando

---

[1]) Vgl. Ital. Red. 76: Che nissuna persona deve cominciare rumore ne quistione ne con detti ne con fatti nella casa del nostro comune in Vicosoprano, sotto pena di fede e giuramento. — 77: Che nissun deve cominciar rumore ne con detti ne con fatti innanzi alla drittura criminale, sotto pena di L. 100 senza gratia, e di più esser castigato nell' onore secondo il merito della causa; similmente se alcuno incorresse in simil errore innanzi alla drittura civile, sia punito in L. 50 irremissibilmente.

[2]) Ist von jüngerer Hand durchgestrichen worden. Vgl. oben Art. 19.

[3]) Ital. Red. 83: Che se si tien ragione per sicuranza rotto o per offesa di persone per aver pigliato parte o di che caso si sia, che ciascun giurato possa aver niente di più di bazzi due per uno per loro mercede, eccetto che in causa di maleficio essendo uno o più prigionieri, che ciascun giurato possa aver per sua mercede L. 6 al giorno e non più; e chi ciò contrafecesse, sia privato di fede e giuramento, ne sia persona alcuna che sia tenuta a pagar di più; ma il Sig. Podestà o suo luogotenente devono sempre avere il doppio, e li giurati nuovi non abbino più della altri ordinati; item li amici del prigioniere possino essere presenti alle spese che saranno fatte; item il nodaro del criminale sia tenuto dar bolettino delle spese che saranno fatte, similmente il degani siano tenuti notificar le spese innanzi alla drittura essendo domandati sempre in virtù delli statuti e non più oltre. — Art. 93 ist von einer jüngeren Hand durchgestrichen worden.

administratur iusticia super sanguinem et cum ius capit aliquas personas et cum tormentatur singulo die ac nocte, quamquam haberent plures personas, debeat habere dom. praetor pro suo salario libr. 4 den. et quilibet iuratus libr. 2.

93. Item statutum est, si administratur iusticia propter transgressionem securanciae, debet habere quilibet iuratus libr. 1 den., et similiter dum administratur iusticia de offensa personarum ac eciam de parcialitate sumpta et in casu honoris; similiter si partes venirent ad producendum testes; si autem non veniunt ad producendum testes, tunc habeant unum bazum tantum.

94. Item statutum est, quando eliguntur iurati, qui non sint e numero iuratorum iurisdictionis ordinariae, tunc illi iurati adiuncti debent habere pro quolibet die libr. 2 den.

95. Item statutum est, quod hypocaustum debeat habere pro singula sentencia fasinos (?) duos den. et non plus.

96. Item statutum est, quod iurati non debent accipere plus, prout ante constat scriptum de capitulo ad capitulum, neque hospes pro hypocausto; et si inveniretur plus accepisse, tunc ille qui condemnatus est non sit eis obligatus quicquid, et communitas debet ei praestare auxilium, salvo de viatico iuratorum inferioris portae, reliquum iuxta honorem sentenciarum.

97. (Ital. Red. 88.) Item statutum est, quod omnes expensae ac fallae, poenae et condemnationes sentenciatae per ius criminale debent exigi sub iudicio civili, salvo si probaretur quod in expensis fuerit transgressum statutum.

98. (Ital. Red. 89.) Item statutum est, quod omnia acta et facta sub statutis praeteritis debeant sequi tenorem illorum, et alia acta facienda hinc in futurum ab anno 1555[1]) incipiente, quod debeant determinari secundum ius et statuta illorum factorum et confirmatorum; quae statuta debent durare per annos 20 proximos futuros, et tunc communitas possit providere de statutis prout iustum videbitur faciendum; et interim quod una communitas nec altera possit aliquid addere nec minuere per dictum spacium annorum 20 sub poena fl. R. 100 den.[2])[3])

---

[1]) Ital. Red.: 1597 adi 2. novembre.

[2]) Ital. Red.: scudi 100.

[3]) Vgl. ferner Ital. Red. 79: Che nissuna persona della nostra valle deve dar testimonianza fuora della nostra valle sotto qualunque giudice ne criminale ne civile sotto pena di fede e giuramento e L. 50, salvo se abitasse continuamente nel luogo dove è chiamato à testificare. — 80: Nissun

II. Statuta civilia.

1. (Ital. Red. 1.) Item statutum est, quod omni anno in die epiphaniae vel circa debent eligi ministrales, decanus et iurati iuxta morem antiquorum per iuramentum semper sine aliqua exhortacione impetracionum[1]) prout in principio statutorum criminalium fit mencio.

2. (Ital. Red. 2.) Item in eligendis iuratis debent simul fieri et deligantur viri 9 semper per iuramentum et maiori sufficiencia.

3. (Ital. Red. 2.) Item dicti novem debent consedere et per eorum iuramentum eligere et creare iuratores novem in criminali et alios iuratos in civili videlicet 12 sufficienciores semper et dicti 9 electi per communitates possint eciam inter se eligere aut creare,[2]) et hoc debet fieri pro qualibet communitate singulo anno utsupra.

4. (Ital. Red. 3.) Item statutum est, quod si qui electus fuerit ministralis debet providere communitati contra onmes adversarios communitatis.

5. (Ital. Red. 4.) Item statutum est, quod ministralis et eius iurati debent administrare ius cuivis personae indigenae et advenae de omnibus solucionibus, fictis et fondis[3]), salvo de hereditatibus et criminalibus, suisque diebus peremptoriis et ordinariis.

6. (Ital. Red. 4.)[4]) Item advenis debeant administrare ius omnibus diebus quando pecierint, salvo diebus domenicis,

---

deve metter mano à nissuna sorte di robba ò mercanzia ne mangiativa ne bevitiva ne di nissuna sorte ne forar barile di nissuna sorte per farle legiere, e questo sotto pena di furto, e che ogni ostiero e ogni altra persona sia tenuta per il suo giuramento a notificare al Sig. Podestà per castigar simili errori. — 81: Che non si possi accettar nissun forastiero per vicino senza consiglio dell' altro comune, e se si pigliasse, che sia di nissun valore; ma se si pigliasse di comun consenso, sia obligato dare al comun grande scudi 100. — 82: Alla sepoltura delli morti, nissun di che condizione si voglia, deve far spese cibaria alcuna, riservato alli portatori, fotteratori monachi, la paga di questi si riserva alli eredi del morto; e ancora quelli che vanno a compagnare il defonto, non devono andare a mangiare in casa del morto, e questo s'intende tanto del piccolo come del grande.

[1]) Ital. Red.: senza pratica.

[2]) Ital. Red.: sopra porta non si possino cerner tra loro giurati, ma sotto porta si, — so im gedruckten Exemplar; die mir bekannten handschriftlichen Exemplare enthalten diese Unterscheidung noch nicht.

[3]) Ital. Red.: Fitti e fondi.

[4]) Vgl. Stat. crim. 13.

natalis, circumcisionis, epiphaniae, incarnacionis domini nostri et assensionis, et quando ius suspensum est videlicet a kalendis iulii usque ad festum S. Michaheli.

7. (Ital. Red. 5.) Item statutum est, quod debent administrare ius pro forciis et fallis per totum annum, salvo dictis diebus festivis.

8. (Ital. Red. 6.) Item statutum est, quod advenae antequam faciant citare, debent habere licenciam a ministrale seu a locumtenente et habita licencia possit facere citare per decanum uno die[1]) debitorem eundo ad domum debitoris et die sequenti debeat ille, qui citatus fuerit, respondere sive sit domi sive non, et hoc debet fieri in laude iurum, et si non habuerit licencia, tunc non valet citacio.

9. (Ital. Red. 7.) Item statutum est, quod ministralis cum duobus iuratis possint administrare ius et in causa procedere prout meritum causae exigerit.

10. (Ital. Red. 8.) Item statutum est, quod nemo[2]) debet convenire quempiam ex nostra communitate nec de uno iudice ad alium, salvo si forent contenciones inter communitates, tunc communitates debent inter se convenire ulterius[3]); si foret contencio inter unam communitatem et privatam personam, tunc talis contencio debet diffiniri in proximiori communitate; et similiter debet fieri in appellando de uno communi ad alium; et si quis contrafecerit, sit crodatus communitati fl. 20 den.

11. (Ital. Red. 9.) Item statutum est, quod quaelibet persona nostrae vallis Praegalliae voluerit facere citare aliam personam, tunc decanus teneatur praecipere prout de antiquo, videlicet debitorem seu ad domum debitoris; et illa persona citata debeat respondere juridice, si fuerit domi, cum fuerit adcitatus, si vero non fuerit domi, tunc debet sibi praerogari[4]) per spacium octo dierum.

12. (Ital. Red. 9.) Item omnes citaciones possunt fieri omnibus diebus per totam septimanam ante diem iuridicam.

13. (Ital. Red. 10.) Item statutum est, cum ministralis sedet pro tribunali[5]), quod partes litigantes possint petere prolocutores[6]), quo concesso actor possit habere consilium cum

[1]) Ital. Red.: per il degano un di inanzi che il dritto si congregi (Handsch. raduni).

[2]) Ital. Red.: nissuna persona fuor della nostra comunità.

[3]) Ital. Red.: accordari e convenire tra loro.

[4]) Ital. Red.: prolungare.

[5]) Ital. Red.: sedendo li Sig. Ministralli con la bachetta.

[6]) Ital. Red.: un amosadore.

alio iurato inter se tantum et non plures eoque modo ponere actionem contra reum, et similiter reus possit petere prolocutorem et cum alio iurato habere consilium et non plures eoque modo dare responsionem; tunc iurati inter se separatim debent a loco cedere et consilium habere; sed ministralis debet sedere et in nullo trevamento, vel sentencia intervenire nisi requisitus fuerit, et similiter decanus; et postquam habuerint consilium, debent iurati sentenciare, prout eis iustum visum fuerit; et si iurati forent aequales in sentenciis, tunc ministralis debet dividere et sentenciare sequendo illi parti cui iustius fore arbitratur.[1])

14. (Ital. Red. 11.) Item statutum est, quod actio et reconventio sub eodem iudice fieri debet; et hoc intelligitur pro capite et racionibus fiendis, quod tunc, tam reus quam actor, sibi mutuo debent stare iuri sub eodem iudice.

15. (Ital. Red. 12.) Item statutum est, quod nullus possit facere banire ius[2]), nisi prius per sentencias declaratum fuerit; sed solum hoc debet esse in potestate illorum iuratorum qui sunt in prima sentencia tam pro faciendo bannire quam alias de terminando iuxta meritum causae.

16. (Ital. Red. 12.) Item iurati ac testes baniti debent obedire sub poena expensarum, quae occurrunt illa vice cum baniti fuerint, tamen reservata legitima excusatione tam iuratorum quam testium; et similiter testes ab una communitate ad aliam debent obedire sub poena suprascr.; et dicti testes debent habere 20 d.[3]), et illi qui non vadunt de una communitate ad aliam habent 4 d.[4])

17. (Ital. Red. 13.) Item statutum est, quod nulla sequestracio debet fieri in conpatriotas nostrae communitatis, salvo de expresso pacto, aut si quisquis aliquid edificare vel fabricare voluerit, tunc ille cui inhibitum est vel fuerit, debet supersedere sub poena libr. 25 den.; et si requisicio facta fuerit pro administranda iusticia, tunc debet illi parti quae instaret subito administrari iusticia absque aliqua dilacione; et similiter contra advenas non debet fieri aliqua sequestracio, salvo pro mercede, expensis et pacto expresso, et eciam contra illos in quorum iurisdictione nobis eciam sequestratur.[5])

18.[6]) Item statutum est, dum ministralis sedet pro tri-

[1]) Vgl. Stat. crim. 3.

[2]) Ital. Red. fügt bei: per compito.

[3]) Ital. Red.: bazzi 3.

[4]) Ital. Red.: grosso un.

[5]) Ital. Red. fährt fort: perochè non si faccia alcun sequestro ne da terieri ne da forestieri senza licenza del Sig. Ministrale o logotenente.

[6]) Der Eintrag fehlt in der ital. Red., der Schluss folgt im Anschluss an Ital. Red. 14.

bunali, quod possit per semet ipsum sine sentencia iuratorum dare parabolam cuilibet personae cum iuramento debitoris, reservato si debitor vellet referre iuramentum creditori, tunc possit fieri hoc iuste et legitime; si vero creditor voluerit probare, tunc non debet fieri aliquod iuramentum, ita tamen quod summa non excedat libr. 10 den.

19. (Ital. Red. 14.) Item statutum est, quod hospitibus debeat et possit concedi parabolam[1]) pro libr. 10 den. cum iuramento ipsius hospitis, et si venerint in contentionem, quod possit probare debitorem expensas fecisse in domo sua parum aut multum; si autem summa excederit libr. 10, tunc hospes possit probare aut stare iuramento debitoris.

20. (Ital. Red. 15.) Item statutum est, cum aliquis habet parabolam[2]) a ministrali, ut antescriptum est, aut alias creditum liquidum cui debitor non contradicit et non solverit, tunc creditor possit adire debitorem aut ad eius domum cum decano et per praeconem[3]) petere seu postulare pignora seu denarios specificando semper summas crediti; et si summa foret pro denariis mutuatis, mercede aut ficto, tunc talis creditor elapso spacio trium dierum si non fuerit satisfactum, possit ire cum decano ad debitorem aut eius domus et admonere, ut det pignora ad aestimandum sibi, et possit facere aestimare pro duplo et deferre pignora aestimata; item si mobilia aestimantur, tunc proximior consanguineus debitoris aut ipse debitor possit redimere per illum diem, quo aestimata,[4]) dando precium aestimacionis una cum expensis factis in aestimando iuxta statuta; item si iacencia (bona)[5]) aestimantur, possint redimi quemadmodum vendicio esset; item pro aliis creditis possit creditor facere aestimare pro singulo,[6]) et effluxo spacio dierum 10 et deferre pignora aestimata, etsi[7]) fuerint mobilia quae per illum diem redimi possint quo aestimantur.

---

[1]) Ital. Red.: parola.

[2]) Ital. Red.: licenza.

[3]) Ital. Red.: con quelo (sc. con il degano); vgl. ital. Red. 16: Se alcuno avesse stimato per il doppio, che colui al quale è fatta la stima possa per tutto quel giorno presentar li dinari della stima per il semplice solamente, qual giorno s'intende ore 24, e la stima sia larga pagando le spese. Die Fassung der handschriftlichen Exemplare ist von derjenigen des Druckes abweichend.

[4]) Ital. Red.: nel quale saranno stimati.

[5]) Ital. Red.: beni giacenti.

[6]) Ital. Red.: per il semplice solamente.

[7]) Der Schluss fehlt in der ital. Red.

21. (Ital. Red. 18.) Item statutum est, quod in aestimando habeat quislibet creditor adoptionem omnium bonorum debitoris, salvis hortis cum domo, victualiis pro tribus mensibus et lectilibus pro usu familiae, si aliqua alia bona forent prae manibus ipsius debitoris, reservatis sequentibus exceptionibus videlicet: cum petitum fuerit denarios vel pignora debitori et ipsa die non vetuerit, tunc in die tercia et . . .[1]) prout creditum fuerit utsupra, non possit debitor vetare nec petere computum nec raciones, salvo si debitor non fuerit domi aut essent orphani, tunc possint vetare utsupra et partes sint obligatae ad standum computacioni,[2]) et si ea die debitor vellet probare quod creditori fuerit satisfactum, tunc ea die creditor non possit procedere cum aestimacione usque ad proximam diem iuridicam postsequentem, et si ea die non probaverit, tunc debitor sit crodatus in libr. 3 den., unam ministrali et creditori duas; item si debitor daret aliquid de summa, quod creditor teneatur accipere, sive sit parvum aut multum, antequam faciat aestimare.[3])

22. (Ital. Red. 17.) Item statutum est, si quis voluerit facere aestimare excedendo R. 5, si creditor voluerit facere aestimare foenum, eciam aestimare (debet) pro media parte crediti tantum de bestiis, quae erant ordinatae ad hybernandum ex eo foeno, salvo si debitor aliter consentiret,[4]) et dicta pignora possint deferri quae redimi possint per illam diem per debitorem aut eius proximum dando precium aestimacionis et expensas.

23. (Ital. Red. 19.) Item statutum est, quod nullus possit aestimare bona alicuius debitoris, quae forent extra communitatem, habendo debitore bona mobilia in nostra communitate in laude iuratorum.

24. (Ital. Red. 20.) Item statutum est, quod nullus possit aestimare bona mulierum pro debito mariti.[5])

---

[1]) Ein Wort unleserlich; ital. Red.: allora al terzo giorno secondo la qualità del debito e credito.

[2]) Ital. Red.: obligati star a conto.

[3]) Ital. Red. fährt fort: salvo per fitti, denari, imprestati e mercede il creditore non sia obligato a ricevere se non tutto insieme.

[4]) Ital. Red. fährt fort: questo s'intende cominciando dalla festa di S. Michele, riservato li dritti di fitti delli patroni, riservato ancora il latte da prato cioè una vaccha e 10 capre, qual latte non si possa stimare da calenda Giugno fin a S. Michele.

[5]) Ital. Red. fährt fort: salvo se il marito debitore non avesse mobili, allora si possa far stimar frue de beni della donna.

25. (Ital. Red. 21.) Item statutum est, quod nullus possit facere aestimare aliqua melioramenta aliquarum oppignoracionum, si summa non excederit fl. R. 12, existentibus aliis bonis, salvo si debitor consentiret.

26. (Ital. Red. 21.) Item statutum est, quod nullus possit facere aestimare fruges nondum collectas, existentibus aliis bonis.[1])

27. (Ital. Red. 22.) Item si quis fecerit aestimare melioramenta alicuius livelli, quod dominus livelli possit ea redimere, et hoc si debitor non haberet alia bona ad solvendum.

28. (Ital. Red. 22.) Item aestimacio facta supra aliquod creditum aut fictum debet fieri pro simplo.[2])

29. Item pro expensis iuris debitor potest dare bona et res in laude iuris.[3])

30. (Ital. Red. 23.) Item statutum est, quod hospes teneatur de suis creditis expensis factis accipere pannum omni tempore[4]) et comestibilia et bestias sufficientes tempore vere novo et bestias pingues tempore autumni pro simplici precio solum et hoc in laude iuratorum.

31. (Ital. Red. 24.) Item statutum est, si quis violenter noluerit permittere aestimare et ministralis aut eius locumtenens requisitus fuerit ad praestandum auxilium, ut aestimacio exequatur, tunc ille, qui vetuerit sine causa, sit crodatus libr. 10 den.[5]) iuri et expensas hac de cause factas.

32. (Ital. Red. 26.) Item statutum est, quod in diebus festivis superius[6]) descriptis non debet fieri aliqua aestimacio; sed in aliis diebus tam criminales quam civiles iurati possint aestimare.

33. (Ital. Red. 25.) Item statutum est, quod ea quae per aestimacionem non fuerit prosecuta, antequam ministralis fuerit mutatus, tunc post mutacionem ministralis debet de novo fieri peticio pignorum et denariorum.

34. (Ital. Red. 27.) Item statutum est, si quis fecerit aestimare stabilia vel iacencia bona, quod possint redimi quemadmodum ea, quae forent vendita, dando precium aestimacionis cum expensis, prout in instrumento iuste reperitur.[7])

---

[1]) Ital. Red.: ma non essendo si possa far stimar frue non collette ò colte.

[2]) Ital. Red.: per il semplice solamente.

[3]) Ist von jüngerer Hand durchgestrichen worden.

[4]) Ital. Red.: panno d'ogni tempo.

[5]) Ital. Red.: L. 20 (Handschr. L. 10). [6]) Vgl. Art. 6. 7.

[7]) Ital. Red. 28: Se alcuno havesse fatto fare una stimma sopra beni mobilli, e che non (l)eva la stima (Handschr. non levando detta stima) in ter-

35. Item statutum est, quod nulli detur terminus guarentandi, nisi de fondis et bonis stabilibus.

36. (Ital. Red. 48.) Item statutum est, quod iurati similiter et testes non excedentes secundum gradum consanguinitatis et affinitatis cum partibus litigantibus non possint sententiare nec testificare, salvo si illa persona quae non esset coniuncta instaret et consentiret, tunc talis testis est obligatus ad perhibendum testimonium.

37. (Ital. Red. 31.) Item statutum est, quod pater, filius et fratres contra personas magis extraneos non possint esse testes, sed inter se possint testificari non habendo partem in negocio.

38. (Ital. Red. 32.) Item statutum est, quod ad testificandum infra libr. 100 sufficit unum testem cum actore,[1]) et praeter libr. 100 debent esse duos testes una cum actore; eciam si actor defunctus esset, tunc sufficit per duos testes ad testificandum; et si non exstarent testes, tunc potest stare iuramento heredum defuncti, qui suum scire[2]) iurare debeant et possint.

39. (Ital. Red. 33.) Item statutum est, quod omne id, quod legitime promittitur, debeat observari, salvo si fraus, dolus, decapcio, causa metus aut alia iniqua aut sinistra circumvencio probari possit.[3])

40. (Ital. Red. 34.) Item statutum est, quod heredes cuiuslibet defuncti debent habere terminum respondendi per spacium trium mensium, et terminus incipit ea die, quando quis obiit.

41. (Ital. Red. 35.) Item statutum est, si quis fuerit fideiussor alicuius personae, quod creditor debet benigne aut iuridice perquirere principalem debitorem; et si in bonis non habuerit principalis debitor ad solvendum, tunc vades debent satisfacere suae promissioni.

---

mine di 10 giorni ogni creditore possa entrare sopra detta stima. — 29: Li padroni qualli scuodono fitti, possino di raggione procedere contra quelli che hanno la sigurezza in mano, ò vero contra quelli che hanno goduto le frue di quelle sigurezze, e questo s'intende sempre (per) quel tempo che uno havera goduto e non più oltre. — 30: Che il compratore essendo stimato ò restimato un bene, possa e li sia lecito retirare pagando le spese e cio solo per spazio di 15 giorni, intendendosi solamente de beni stabilli.

[1]) Ital. Red.: assieme coll' autore.

[2]) Ital. Red.: à loro saputa.

[3]) Ital. Red. fügt bei: cosi quello che nel (Handschr. si promette in) far matrimonio e detto deve osservato (Handschr. ò dotte debbasi osservare).

42. (Ital. Red. 35.) Item si quis se constituerit pro principali debitore, talis debet in suis bonis satisfacere[1]) et non debet ei concedi terminus guarentandi.

43.[2]) Item statutum est, quod nulla persona debet emere aut alio quovis modo sibi vendicare aliquas obligaciones, brevia aut scripturas vim obligacionum continentes cuiuscumque tenoris fuerint, salvo si debitor consentiret; et si non consentiret, tunc huiusmodi obligaciones sint et esse debent nullius valoris et per eas non possit procedi contra debitorem.

44. (Ital. Red. 37.) Item statutum est, quod omnia bona et res omnes, quae pro suo proprio possidentur, per spacium duodecim annorum continuando, in quo intervallo non intervenerit aliqua perturbacio iuris, illa bona debent remanere in manibus eorum, qui ea possederunt, salvo de bonis quae cum pacto luendi possidentur[3]), si forent in instrumento aut non, cum hac etiam condicione, quod si actor voluerit stare iuramento possidentis, quod possit. Simili eciam modo[4]) omnes obligaciones, brevia, parabola, cessiones et alia scripta continentia vim obligacionum, elapso spacio[5]) duodecim annorum debent esse vana, cassa et nullius valoris, salvo si creditor voluerit stare iuramento debitoris, tunc praescriptio nulla possit subvenire.

45. (Ital. Red. 38.) Item statutum est, quod si partes vendentes et ementes inter se convenirent in vendendo pro precio . . .[6]), illud debet esse validum; et cum proximior voluerit redimere, debet exbursare omne id quod dinumeratum fuerit per emptorem sine aliqua restimacione[7]) infra spacium unius anni ac diei, et venditor infra spacium novem mensium iuste per semet ipsum.

---

[1]) Ital. Red. fährt fort: e a talle non deve esser prolongato termine, se non per conossenza della drittura.

[2]) Ital. Red. 36: Che ciasum della nostra valle possa comprar capitalli, obligationi con tal dichiaracione che il principal creditore à sua spesa facci contento il debitore e liquidi il credito.

[3]) Ital. Red.: eccetto li beni d'impegnade.

[4]) Ital. Red. fährt fort: tutte le obligationi, parimente tutte le parole, breviature, tessere ò altre scriture di forza.

[5]) Handschr.: spacium. [6]) Ein Wort unleserlich, vielleicht: sine stima.

[7]) Schluss in der ital. Red.: con tal dichiaracione che colui che ritira, dia sicurtà sufficiente, qual sicurtà sia sicurtà e principal debitore di pagar secondo li patti fatti con il primo compratore ò vero che il venditore si accordi con quello che ritira; (ma) con questo ancora che il venditore ed il prossimo possino ritirare in termine di giorni 15 doppo il giorno dell' instrumento abreviato e passando il detto termine il venditore puo ritirare fra 9 mesi ed il prossimo fra l'anno e giorno (sborsando come di sopra).

46. (Ital. Red. 39.) Item statutum est, si partes contrahentes essent concordes ad operandum aestimatores, tunc non debent fieri superfluae expensae, sed tantum debent poni in instrumento, quantum possunt recipere illi aestimatores, qui per iuramentum aestimaverint; et si partes fecerint restimare, debet fieri cum tercia persona.

47. (Ital. Red. 40.) Item statutum est, si res dare contigerit per pactum[1]) factum inter emptorem et venditorem, debetur apreciari per iuramentum; et redimentes debent porrigere et dinumerare, prout convenciones forent principio in vendendo et emendo. Et bona debent (returnare) secundum ius hereditatis; sed primus emtor[2]) possit gaudere fruges ipsius anni, et si forent aliqui termini ad solvendum, tunc redimens debet eciam illos habere.

48. (Ital. Red. 41.) Item statutum est, si facta fuerit aliqua vendicio de aliquibus bonis, quae partium essent ex parte patris et partium ex parte matris, et si quis vellet reluere partem unam tantum de dictis bonis sive partem ex parte patris aut partem ex parte matris, tunc emtor habeat libertatem dimittendi illam partem, quam vult redimere aut totum.

49.[3]) Item si aliqua bona redimerentur iure proximitatis, talis redemcio debet fieri iuste et legitime et per eum, qui redimit, et ne suspicietur de fraude, et talis redimens debet huiusmodi bona per semet gaudere et tenere per spacium annorum 5, salvo si libere commutaret; et in commutacionibus debet similiter fieri.

50. (Ital. Red. 43.) Item si aliquis vendiderit aliqua bona ad proprium et liberum, quae reperirentur cum aliquibus gravaminibus, videlicet obligata fictis vel alias, et non specificaret, sit crodatus communitatibus libr. 100 sine aliqua gracia et privatus fide et iuramento; et[4]) si specificatus fuerit, tunc debet poni in instrumento lucide et distincte;

---

[1]) Ital. Red.: dar robba in pagamento di compre.

[2]) Ital. Red. fügt bei: se in spazio di 15 giorni non sarà fatta la retirada.

[3]) Ital. Red. 42: Si alcuna persona spendrasse per conto di prossimo, che tal spendratte giustamente e legitimamente diventano, e dipoi possino fare di tali beni quello li piace, sia in tener o in vender senza alcuna contradicione, purche non vi sia sospetto di fraude, inganno ò maliccia; perche se doppo duoi anni si trovasse fraude in tal spendrate che sia di nissun valore, questo s'intende ancora se sarano cambiate che si trovasse fraude che siano nulla e di nissun valore per l'avenire.

[4]) Der Schluss lautet in der ital. Red.: similmente de beni che pagano fitto con grazio ò impegnate.

et similiter debet fieri si aliquis oppignoraverit bona cum pacto solvendi ficta.

51. (Ital. Red. 44.) Item si facta fuerit aliqua vendicio de aliquibus bonis, quorum summa excederet fl. R. 10, tunc emtor teneatur recipere instrumentum, et ea die quando rogatur debet incipere annus redemcionis. Sivero non excederet R. 10, tunc sit in libertate emtoris ad recipiendum instrumentum vel non; et si non vult recipere instrumentum, debeat comparere coram iure et ibidem manifestare empcionem locumque et ipsa die debet incipere annus diesque redemcionis.

52. (Ital. Red. 45.) Item cum facta fuerit vendicio cum pacto luendi, quod tunc venditor debet ipse accipere instrumentum, et emptor sit in libertate accipiendi aut non.

53. (Ital. Red. 46.) Si quis aliquid emeret et suis terminis non haberet ad solvendum, tunc is qui vendidit possit iure habere et recipere ea quae vendidit, salvo si sibi daretur fideiussor, qui promitteret et se obligatum constituerit pro principali debitore.

54. (Ital. Red. 47.) Quod omnia bona, quae redimuntur aut hereditantur, debent illuc et illis redire, unde habuerunt originem; et si aliquod livellum factum fuerit, possit redimi quemadmodum de vendicione suprascriptum est, et in redemcionibus debet fieri seu dari denarii et recipi, prout exbursati sunt[1]) per emtorem aut creditorem.

55.[2]) Quod si cambium factum fuerit iuste et legitime absque fraude et decepcione, in quo precium pro adiuncta dinumeratum excederit medietatem precii de cambio factam, tunc pariter proximior consanguineus possit ea redimere infra annum et diem.

56. Quod de bonis immobilibus debet administrari ius sub ea iurisdictione, ubi bona iacent.

57. (Ital Red. 50.) Item statutum est, si forent lites inter communitates et alias communitates, quod omnes consanguinei et affines possint sentenciare, salvo patre et filio, et si oriretur differencia inter communitatem cum privata

---

[1]) Ital. Red.: son sborsati per il primo compratore (al venditore).

[2]) Ital. Red. 49: (E ordinato, che) tutte le vendite, dove entrino beni in cambio, che passa la mittà della summa (Handschr. compra), che tal vendita s'intende esser vero cambio e non potersi dispendrare; et se la gionta fosse meno della mittà della summa, che quella vendita s'intende esser pura vendita e non cambio, e che si possa retirare secondo la forma del statuto vecchio.

persona, tunc coniuncti iurati cum privata persona iuxta contextum statuti non debent sentenciare.

58. (Ital. Red. 51.) Quod si specialis persona haberet differenciam cum communitate, in qua habitat, tunc ius debet peragi per iuratores alterius communitatis; et si haberet differenciam ad aliam communitatem, in qua non habitat, tunc ius debet peragi[1]) per suum ius, ubi alia persona habitat et moratur; et intelligitur de vicinancia et privata persona et quilibet iuratus debet habere grossos 4 den. et ministralis duplum.

59. (Ital. Red. 52.) Item statutum est, si sceptrum habere occasionem adeundi aliqua bona immobilia pro administranda iusticia, tunc iurati et ius non debent accipere expensas, nisi pro ea sentencia quae in loco differenciae aut in loco ordinario iuris profertur; et hoc intelligitur, si una die sentenciatum fuerit, alia die non debet accipere expensas, nisi pro sentencia finitiva, et est in potestate iuratorum ad declarandum sentencias in loco quaestionis vel in loco iuris solito.

60.[2]) Quod bona mulierum in domo mariti non debent habere commodum nec incommodum, sed debent esse ut dicitur . . . . ,[3]) salvo si mulier consentiret in aliquod instrumentum cum consensu unius de suis proximioribus, tunc hoc debet esse validum; item si ea bona non fuerint vendita aut commutata, tunc debent sibi restitui; si vero vendita fuerint, tunc post obitum tam mulieris quam mariti debet fieri satisfactio pro huiusmodi bonis cum denariis infra annum, et possit exigi sicut aliud bonum creditum.

61. (Ital. Red. 54.) Si alter eorum coniugalium prior a vita decesserit, quod remanens in vita non habuerit de suis bonis propriis, quibus se sustentare posset, tunc possit habere ex frugibus defuncti suum victum et amictum congruum et conveniente pro manendo in habitu viduali, tam iuvenis quam senex[4]).

---

[1]) Ital. Red.: dove lui stà permanente.

[2]) Vgl. Ital. Red. 58: Item essendo figlioli d'un matrimonio, che la moglie non deve patir ne comodo ne incomodo; ma non avendo figloli di quel matrimonio, si ordina che delli avanzamenti ovvero discapiti che si faranno, mentre stanno insieme, che la moglie deve stare alla terza parte del male e bene.

[3]) Ein unlesbares Wort, etwa: de felco (?).

[4]) Ital. Red. fügt bei: e questo s'intende se intanto sono vivi l'uno et l'altro se hanno fatto per testamento (come sopra) o non avessero proveduto

62.[1]) Stando e commorando mulier in domo mariti post eius obitum annum et diem in statu honesto viduali debet habere illud anfactum (?) quod potest ostendere sibi esse factum per eius maritum, et illud potest gaudere in vita sua tantum non minuendo capitalia, et hoc intelligitur tercia pars plus, quam sua bona fuerint vel summa.

63. (Ital. Red. 55.) Quod mulier non potest vetare bona mariti mobilia, habendo maritus bona stabilia, quibus possit satisfacere uxori pro eis, quae conduxit in domo mariti.

64.[2]) Quod ficta et census debent solvi et exigi prout instrumenta sonant; item de 20 non debet exigi nisi unum; eciam si promissum fuerit plus, tunc talis promissio non debet valere, sed possit ac debet castigari in laude iuris, prout alia iniqua promissio.

65. (Ital. Red. 56.) Item statutum est, si aliqua persona habuerit aliqua bona ad fictum et fruges illorum vendiderit, tunc sit in potestate domini ad exigendum ficta eciam a bestiis, quae comederunt fruges.

66. (Ital. Red. 57.) Quod nullus massarius[3]) debet alienare vel aliter minuere de bonis sibi ad livellum locatis et concessis sine licencia ipsius domini livelli; et si contrafecerit, tunc dominus livelli possit tale livellum in se accipere tamquam livellum crodatum; et si quis vendiderit in toto vel in parte, et hoc possit probare, quod nulla praescripcio valeat ei qui ea possiderit bona.

67. (Ital. Red. 59.) Quod massarius massario, habenti partem in aliquo livello, possint sibi invicem vendere sua iura cum contingenti parte ficti, eciam domino non consentiente.

68. (Ital. Red. 60.) Postquam massarius porrexerit suo domino melioramenta livelli et dominus noluerit emere, tunc potest ea vendere cui voluerit.

69. (Ital. Red. 61.) Quod nulla sequestracio valeat de bonis stabilibus; sed bona quae per formam iuris obtinentur ante medicum mensem marcii debet habere ille, qui vicerit;

---

con delegazione; es wird hiebei auf Art. 53 verwiesen, lautend: Ancora che il marito e la moglie quali sono senza figlioli, si possino far l'un l'altro la terza parte della lor robba per godere doppo la morte dell' altro, non sminuendo del capitale ne vendere cosa alcuna, con questo che restino in stato vedovile, giovani ò vecchi, e questo possino fare senza consentimento di prossimo, e doppo la morte devono tali beni ritornare donde ne son venuti.

[1]) Ist durchgestrichen. Vgl. Ital. Red. 53. [2]) Ist durchgestrichen.

[3]) Ital. Red.: massaro.

si autem vinceretur post medium marcii, tunc debet illa possidere qui prius possidebat, solvendo tamen ficto pro illo anno in laude iuris.

70. (Ital. Red. 62.) Si coram iudicio venerit aliqua differencia pro solucione fictorum, si non possunt probare tam dominus livelli quam massarius an fictum sit solutum nec non, tunc pro tribus annis proximis debet stare iuramento domini livelli et de reliquis iuramento massarii.

71. (Ital. Red. 63.) Habendo aliquis oppigneracionem, talis habet libertatem laborandi bona[1]) vel exigendi fictum utsupra[2]) videlicet de R. 20 unum tantum et pro libra idem.

72. (Ital. Red. 64.) Quod nullus debet ponere manus in aliquam rem, quam non habet in sua potestate, sine licencia iuris.

73. (Ital. Red. 65.) Si quis posuerit manum in bonis alterius personae colligendo aut secando vel metendo[2a]) violenciis, sit crodatus propria falciada libr. 3 den. ministrali et illi, cui damnum factum fuerit, eciam libr. 3 den. et deinde prout damnum factum fuerit; et in omnibus forciis et violenciis debet considerari, utrum damnum sit factum de industria aut a casu.

74. (Ital. Red. 66.) Si quis habeat bona sibi ad fictum concessa, supra quibus essent masiones,[3]) tunc talis non debet exportare fruges, sed eas in eodem loco uti; et si quis contrafecerit, debet castigari in laude iuris.

75. (Ital. Red. 67.) Quod quislibet possit portare vel conducere fimum[4]) et similiter exportare fruges super bona alterius personae semper in minori damno, et in reliquis quislibet utatur suis transitibus aut anditis[5]) prout de antiquo.

76. (Ital. Red. 68.) Quod nulla concedatur appellacio nisi summa excesserit R. 10 den.; et si quis contrafecerit, sit crodatus parti adversae R. 5 sine gratia.

77. (Ital. Red. 69.) Pro fallis et diffiniis[6]) nulla admittatur appellacio.

78. (Ital. Red. 70.) Quod post sentencias finitivas si summa excesserit R. 10 den., tunc quislibet infra spacium 15 dierum possit adhuc appellare, et post appellacio fuerit

---

[1]) Ital. Red.: di levar li beni (Handschr. il pegno).

[2]) Vgl. Art. 64.

[2a]) Fehlt in der ital. Red.

[3]) Ital. Red.: toblati o masoni.

[4]) Ital. Red.: lettame.

[5]) Ital. Red.: anditi.

[6]) Ital. Red.: defini.

concessa et appellans habet terminum dierum 15 ad faciendum sibi constituere diem iuridicam; et si interim non fecerit constituere diem, quod sit exprivatus terminus, salvo si ius non congregaretur.

79. (Ital. Red. 71.) Quod appellaciones debent concedi ab uno iudice seu ministrali ad alium; salvo si una pars fuerit de una communitate et altera pars fuerit de alia communitate, tunc talis appellacio debet diffiniri sub potestate et iure criminali.

80. (Ital. Red. 72.) Quod ministrales debent facere scribere omnes fallas per notarium communis, quae reportata fuerint per iuratos aut alias personas fidedignos, et fallae possint exigi absque (ex-)pensis iuris.

81. (Ital. Red. 72.) Quod ministralis et minus alii non possint expedire aliqua pertinencia communitatibus[1]) sine consilio vicinorum aut ad minus iuratorum; et si aliquid acciderit, tunc debet facere banire commune et per consilium communis exequi et peragi.

82.[2]) Si quis electus fuerit ad dyetam, quod talis debet ire in suis expensis, et ibidem nihil consentire, nisi id quod per commune fuerit impositum, sub privacione fidei et iuramenti; et si attulerit pecunias, debet eas consignare in manibus communitatis sub poena libr. 50 den.

83. (Ital. Red. 74.) Si quis electus fuerit ad peragenda aliqua negocia hic in nostra communitate, debet efficere utsupra et debet habere expensas tantum.

84. (Ital. Red. 75.) Quod nullus possit facere aliquas expensas nomine communis sine licencia ministralis; et si quis contrafecerit, quod communitas non sit obligata quicquam.

85. (Ital. Red. 75.) Si quis cum licencia utsupra expenderet aliquid nomine communitatum, debet per ministralem facere notare tam imbursata, quam exbursata.

86. (Ital. Red. 76.) Si facta fuerit aliqua compromissa, tunc omne id quod arbitratum fuerit, debet esse firmum ac validum, et eo casu quo partes comparuerint coram iure, tunc prima vice debent adiungi alii viri arbitratores penes primos prout causa meretur: videlicet si primi fuerint duo, debet adiungi unus, si fuerint tres, debent adiungi duo, semper minori numero quam primi; et si fuerit unus arbiter, tunc adiuncta debet fieri per consilium iuris et ultra primam vicem nulla fiat apertura iuris, sed debet esse validum utsupra.

---

[1]) Ital. Red.: spedire alcuna cosa dall' communi.

[2]) Dieser Art. ist später durchgestrichen worden.

87. (Ital. Red. 77.) Quod nullus notarius possit constringi advocatus alicuius personae nisi sua sponte promiserit.

88. (Ital. Red. 77.) Iuratus potest constringi ad tres advocatias et alter qui non est iuratus ad quinque.[1])

89. (Ital. Red. 82.) De notariis.[2])

90. (Ital. Red. 94.) Quod praescripta statuta debeant durare per spacium 20 annorum proxime futurorum et affluxis quod communitas possit providere de statutis prout iustum videbitur faciendum, et quod una nec altera communitas possit aliquid addere nec minuere per dictum spacium annorum 20 sub poena fl. R. 100 den.

Ital. Red. 78—81, 83—93 lauten:

78. Item è statuito[3]) che per li feni fitti, quali erano fatti per il passato, ciascun masaro possi il giorno di S. Gallo offerire al patrone L. 9 per fascio, e non dando detto giorno li denari, che sia tenuto à dar il fenno oltra di cio sia ordinato, se qualche persona darà denaro sopra feno non deve dar meno nel commun di Sopra Porta di L. 8 per fascio e nel commun di Sotto Porta L. 6 per fascio e non meno.

79. Item che nissun prossimo possa retirare alcuno fitade.

80. Item che nissun possa tor à suolevar un altro per qual si voglia summa, ne zapar inanzi ad alcuni per nissuna sorte di debiti, et che al debitore non se li possa difenir alcun termine per la drittura.

81. Item che ritrovandosi in una heredita maschi e femina, che volendo li maschi li casamenti, restino in man delli maschi, pagando alle sorelle detti casamenti ò vero la valuta per quello che verano stimati per doi huomini più prosimi del sangue, e questo s'intende di quelle che si maritano.

83. Item che nella nostra valle di Bregallia deve essere una misura di vino, un brazzo di panno, una pesa e questi bolati per un sol bollo, quall' l'habia il Sig. Ministrale sotto pena di L. 50 di dinari ogni volta ciascun deve ancora far bollar e giustificar à sua spesa avanti di adoperarlli.

84. Item che il Sig. Podestà con li Sig. Ministralli della valle unitamente devano ogni anno far giustarli vasilli di vino misure e

---

[1]) Ital. Red. fährt fort: li avogadi non devono comprar cosa alcuna dalle heredi de qualli sono avogadi, e questo deve diventare per comission (Handschr. consentimento) del Sig. Mministralle e di più prossimi.

[2]) Taxordnung für Notare.

[3]) Item è statuito sind im gedruckten Exemplar bei jedem Artikel wiederholt.

pese, e che ogni persona che adoperi pese e misure non bolate sia crodato per ogni volta al Sig. Ministralle di quell' luocho L. 10, e questo si deve far ogni anno per tutto il mese di gienaro.

85. Item che tutti li tesonci di panno ò altro debba esser obligati alli Sig. Ministralli di osservare come segue, cioe che essi debbano metter tutti li filli, et tesarlli li qualli apartengono à far tella e vanno à far tella similmente tirar dentro la trama, accio li panni non siano fraudati ò vero li patroni alli qualli li filli mancano devono ancora guardare che nelle portade non mancano quelli che trapaserano, e si trovino in talli mancamenti siano come ladri reputati, così tanto li tesonzi ò tesonze come li patroni de panni si guarderanno che non si trovino in tal duollo se qualchedun acusera deve haver L. 10 del Sig. Ministralle li tesonzi ò tesonze essendo chiamati ogni anno devono giurare come di sopra detto.

86. Item che quelli che hanno beni appreso la strada Imperiala devono ogni anno netare appo li loro beni di dietro detta strada sotto pena di L. 25 al Sig. Ministralle non stringendo le strade con muri ò closure sotto la medema pena.

87. Item che tutte le cose che si vendono fuori della nostra valle di Bregallia siano mobilli ò immobilli si possino ritirare per li nostri della valle, salvo armenti, bestiame ò cose mangiative.

88. Item che li giurati devono haver per ciascuna banita grosso uno per homo, similmente le testimonianze essendo nell' comun, mà il testimonio che va da un comun all' altro deve haver baz tre; item ciascun giurato habbia per qualunque sentenza sisini sei e questo si ben havessero à fare tutto in giorno per una causa solla, e chi acio contrafara, sia privo di honore ne li sia fatto obedienza, e questo s'intende essendo un giorno ordinario di dritto; item per il giorno fuora di dritto debba haver sempre il doppio, e tutto questo per tereri e per forestieri in un giorno di dritto sia per giurato la sua paga grossi tre e per un giorno fuora di dritto grossi sei e li giurati cernuti di nuovo habbino il doppio per la prima volta, solla li amossadori per dar dentro una sentenza habbino sesini dieci per una sentenza interlocatoria e per una finitiva bazzi duoi e li Sig. Ministralli ò vero luogotenente devono in ogni sentenza aver il doppio delli altri.

89. Item se la drittura andasse con la bachetta sopra qualche beni per differenza, all' horo ciascun debba haver sesini dieci in plan, e nelli monti bassi bazzi doi, e nelli monti alti bazzi tre.

90. Item che per un giuramento deve haver il Sig. Ministralle sesini sei e per una stimacione nel vigho ciascun stimatore deve

havere per stimar mobili sesini duoi, andando fuor del vigho sesini sei, nel plano giacenti baz uno, per stimar nei monti bassi bazi duoi, nei monti alti bazzi tre; similmente debbono avere altri stimatori quali non son giurati per stimare ò preziare come di sopra e non più; item li degani per comandare ò banire non devono aver cosa alcuna, salvo da forestieri sesini duoi non andando fuora del luogo dove si tien dritto; ma andando fuora del luogo per forestieri solamente sesini 4, nel resto abbia tanto quanto un giorato; item per ascoltar i testimoni di natività il Sig. Ministraleabbia grossi tre e per il giuramento come sopra, per il sigillo un quarto e li giurati sesini sei per uno.

91. Item che tutti li avogadi e curatori di qualunque persone siano obligati di dar conto delle loro avogadrie, di che sorte si voglia come sopra ogni anno sotto pena di L. 100; e questo debbasi fare in presenza delle parti e ancora del Sig. Ministralle con un altro giurato e delle parti di detti orfani, ovvero di tal persona come sopra, e che tal avogado per sua mercede deve aver ogni anno L. 6 e non più.

92. Item che ogni contratto sia scritto per un nodaro conforme al desiderio delle parti in latino ovvero italiano, e che ciascuna imbreviatura non esser glosata per l'avvenire nel libro ordinario de notari; ancora possi ogni privata persona notare un contratto, qual scritto abbia valore mentre sii debitamente per un nodaro abbreviato e sottoscritto; e ancora che tutti li scritti di man propria e sigillata abbino vigore di pubblico instrumento.

93. Item che nissun deve pigliare di più di quello che chiaramente è scritto, e se si trovasse che qualchedun avesse tolto di più, allora il condannato non sia tenuto a essi cosa alcuna, e la valle deve à tali dar aiuto e brazzo.

L. Statuti del Commune di Bivio e Marmorera.

1. Anno 1614 li 30 octobris è dalla communità statuito, che nisun vicino, il quale habita fuora del commune, possa ne debbe haver la rotta, se lui non habita de per se nel commune di et anno, tale puol haver rotta.

2. Anno 1615 li 10 aprile è conchiuso e ordinato della communità, che nisun ministrale ne zoller o dazier non possi ne debbe dar danari ne spesa ad alcuna persona senza saper e conceds delli cinque signori deputati.

3. Item è statuito, che li ministrali e legati che saranno eletti per le diette o su gli bundts-tag debbano andare a

loro spesa senza spesa della communità, e quello che ricevano in nome della communità, sono tenuti da rendere conto al commune.

4. Item è statuito, che li ministrali e legati, che ogni vicino essendo visato sia tenuto andar a vias, o iutar far la strada, sotto pena de baz 7½ a quello che non obedirà e baz 3 per la marenda a quello che anderà.

5. Anno 1609 24 iunii è statuito della communità di Bivio, che nisuno, ne huomo ne donna, debba ne possa sopra sua squadra a essi data tagliar gio nisuna pianta da nesun tempo, ne ancora vendere, e quello che trapasserà sia deposto dell' honore ne sia adoperato in alcun luogo, sia che sia terieri ò forestieri, e la penna debba valer ancora contra quelli che comprano, e oltre debbano esser puniti secondo parerà al dritto.

6. Item è ordinato, che non si debba dar nesuna legna de squadra a quelli vicini che non habitano nel commune, se non l'adoperano istessa; e per quello debbeno del ministrale o zoller haver per ogni squadro baz 12.

7. Item è statuito, che quello che porta la querela overo manifesta quelli che contrafano nel bosco, come di sopra, debbe haver ogni volta R. 1.

8. De far assicurar. Item quello che cacciasse la mano in un altro temerariamente e lo batesse o in altri modi usasse forza contra di lui, alhora debbe il prosimo vicino amonir un tale per il iuramento, che esso assicura in dritto una, due o tre volte, e non volendo tale assicurare, casca con gratia in penne de L. 10, contando cinque plap. per una lira; et non volendo poi assicurar, debbe il vicino chiamar il ministrale, che con il dritto con forza faccia assicurare et avisar la contraparte, una, due o tre volte, che come agiusto che assicura il dritto; e non volendo far obedienzia casca in penna de fiorini del paese dieci, contando 15 plaport per ogni fiorino, e in caso si opponesse ostinatamente casca in pena de fiorini vinti e poi esser castigato secondo che al dritto parerà; e la pena è la terza parte del ministrale, e le due parti del commune, et il ministrale con il dritto debbeno scuodere la pena senza gratia, e debbe il tutto esser per guadagnato sotto la bachietta.

9. Item ancora quando il ministrale avisa qualcheduna, che gli assista agli aiuta, che un tale dissubidiente assicura al dritto, quello che non ubbidisse ne vuol assister, cascas con gratia dieci fiorini del paese come di sopra ogni volta che diventa pero accetuato; se il delitto fosse tanto grosso

che partenesse alla vita o al sangue, tal caso non è compreso in questo.

10. Item statuito, che nisuno debba piglar parte, se non è diventato grand dano, e quello che facesse contra le leghi casca in giusta pena de tre lire di Coira ogni volta che si fà, e questo senza gratia; e quella parte che piglasse parte e che per quello diventasse qualche danno, tale sia punita secondo parerà al dritto; e l'una parte della pena è dal ministrale, e le due del commune.

11. Item se uno fosse avissato d'assicurare a dritto e però andasse via scondesesi, trovandosi poi che fosse avisato, casca un tale in pena de f. 10 come sopra, e il ministrale debbe havendosi provisto de servi et huomini, a sufficientia, procurar e provedere che per questo non diventa dano e debba far questo a costo e spesa del dissubediente; et ogni servo o huomo che assista al ministrale debbe haver ogni giorno tre plaport e la spesa in fin a tanto, che il dissobediente viene a far ubbedienzia et assicurar il dritto; e in caso che tale non havesse facoltà a sufficienza da pagare le spese fatte, sia tale punito su la vita e l'honore.

12. Item se un rompa il frid e la sicuration fatta e non serva, tal casca nella pena grande; e poi si debbe confidar a tale ne honor ne giuramento, e più oltre secondo il delitto che facesse sia punito più inanzi secondo al dritto parerà.

13. Item se un ministrale fosse negligente e non facesse a suo poter al dritto, essendo avissato, ancora lui casca nella penna delli dieci f. come di sopra (con gratia) cosi spesso che deventarà.

14. Della liberta del dritto. Item se un dicesse vittuperio al giudice ò alli giurati ò ad un altro buon huome inanzi la bachietta, tale casca debitor al guidice diece plaport, et ad ogni giurato assidente cinque plaport; e tutto sia per guadagnato.

15. Item quando che uno incolpasse falsamente un altro di ladro, sassino, katzer e simili, tal debba portar esso le parole in se et esser punito in ℔ 5.

16. Item se un usase tali e simili parole frà le parti, tal debba doppo fatto il iuramento esser castigato per ℔ 3 e più oltre secondo al dritto parerà.

17. Item uno che è parente, ò del sangue nel secon ò nel terzo grado, tal non debbia sententiar ne dar testimonio in cose ne criminali ne civili, s'intende però consanguinità della moglie nelli gradi suprascritti solamente in cose criminali.

18. Item gli putti ò fanciulli passando anni 12 che giurano, siano puniti ogni volta una lira, et più oltre al piacer del dritto.

19. Item quando che un libero o che non ha moglie ingraviasse una giovina libera, tale debba dar al commune 50 f. e farghe la pajola e levar via tutte le spese e cose.

20. Item quando che uno che ha moglie trapasasse come di sopra, tal debba dar alla communità R. 50 e in 2 anni non haver alcun officio, s'intende quando essa giovina è da cativa fama.

21. Item quando uno o una tentasse di maridar gli fanciulli d'l'altri, sia punito secondo al dritto pararà oltra li 60 scudi di pena.

22. Item ogni sorto di gioco per danari è levato via e prohibito, pena una ℔ per ogni volta.

23. Item le feste si debano osservare cioe la Domenica, il Nadale e la Pasqua, la Pentecoste, Maria annonchiata in Marzo, Maria ascensio in Agosto, Bavania, la madona di candelle, ascensione, S. Gallo, S. Pietro, S. Paolo e St. Florino, per una Lira per persona, per un bue 1 Lira, per un cavalo 1 Lira, eccettuando li tre rotter i che vanno a set che non sono compresi.

24. Item ogni uno deve andar alle prediche o vero all a messa, pena una Lira, per ogni uno a piacer dell uno.

25. Dell heredità. Item l'heredità de stabili e mobili deve sempre rittornare agli heredi donde ne sono venuti, pero li mobili devono rittornare per consiglio del dritto.

26. Item statuito è ancora, che li fanciulli del frattello devono hereditare come il frattello, e come loro hereditano, deve hereditare ancora il fratello; s'intende che li figliuoli del fratello tutti insieme devono hereditare tanto come il fratello solo.

27. Item li beni feudali o vero fittuali debbino rittornare a quelli donde ne sono venuti come li altri beni immobili, pero senza pregiudiccio o danno del patrone fittuante.

28. Item statuito è, che fanciulli o figli del fratello debbano hereditar tanto quanto il fratello, e cosi debba l'heredità andare e cascare alli prossimi heredi e consanguinei.

29. Item quando che uno herediterà una mairia de beni immobili, è tenuto a pagare il legname in essa lavorato per consiglio de huomini prudenti.

30. Item quando una moglie viene del suo marito e vive di et anno con esso lui, all hora l'uno o l'altro morisse e fosse la donna, oessa o suoi heredi habbino elleccione di

piliar fuora la sua roba con il dono, se è promesso, o vero li suoi beni mobili e immobili ponerli in particione ed haver la terza parte di tutta la roba e facoltà d'ambi duoi; pero potra il marito eccettuare li beni instabili che esso haveva innanzi che vennissero insieme, quelli non devono esser partiti, ma il resto tutto deve esser messo insieme e debba la donna pagare la terza parte degli debiti in denari; pero li debiti che havesse fatto il marito con far sicurta, con giocar o con puttane, tali non è tenuta la donna di pagare, ma li altri debiti debba essa pagare la terza parte quando che pigliera la sua facoltà come di sopra.

31. Item quando che accadesse che un marito havesse havuto più che una moglie, deve sempre la prima haver la prima elleccione di pigliar il suo come di sopra e poi l'altra secondo l'ordine.

32. Item è statuito, che un matrimonio, cioe marito et moglie, devono haver insieme in communione il bene et male, guadagno et persa e descapito, tutte cose portar, dar fuora e ricevere da compagnia, eccettuando se il marito disfacesse innutilmente con far sicurta, con giocar o con puttane, questo non debba la moglie solevare e viceversa il marito in caso essa fosse innutile.

33. Item statuito è, quando un matrimonio ha vivato insieme di et anno et all hora un di loro morisse, che il marito o suoi heredi possa prima pigliar fuori li suoi beni mobili ed immobili, quello che esso haveva quando sono venuti insieme.

34. Item quello che è murato come caminade, caneve o case di muro, deve esser beni stabili, ma se fosse legname che montasse di più, deve esser beni mobili.

35. Item se si vende alberghi sia mobili o stabili, debba il prosimo havere la spendrata.

36. Item quando una donna viene e si congiungie con il marito e resta con lui di et anno e poi muore o l'uno o l'altro, all hora puol la donna e suoi heredi e il marito e suoi heredi tuor fuora la faccoltà sia in stabili o mobili, che havevano quando sono venuti insieme, e poi debba la moglie o suoi heredi entrar in terzada ed haver la terza del tutto sia danno o guadagno, eccettuando le sigurta, le scortacioni et il gioco come di sopra; ma s'intende che morendo l'uno avanti sant Giorgio casca l'usufrutto alli heredi, ma morendo da poi deve l'usufrutto cascare et restare al vivo.

37. Item quando che uno vende o da per sicureza o aliena un bene stabile, se il prossimo in consang uinita vuol

haver o tenir, hal un mese spatio per l'usufrutto doppo il mercato fatto, e di più anno e di doppo l'estimatione fatta.

38. Del pagamento. Item quando uno è debitore ad un altro sia terriere o forestiere, e non ha li denari promti, puol pagar con altro buon valore, che sia buono da stimar per conseglio delli stimatori deputati insieme con duoi giurati del dritto, et il degano; li quali debino stimar per denari imprestati e per mercede di gente il doppio denaro, ma per tutto li altri debiti per la terza parte di più di quello importa la suma.

39. Item si puol pagare con aram, bronz che non sia rotto che non habia buggio, trezze, con buona feramenta accettuando l'armature ed arme de soldato; item con vachie che siano sotto cinque vitelli che non habiano di più; con coperte di letto, panno di casa non tacconato, ancora con panno alto del paese sia alba o tinto, buoni linzoli eccettuando duoi letti o coperte; ancora con buon bestiame cioe bovi, manzi, manzette de duoi o tre anni, bovi castradi e quando fosse un bove non ben castrado che si chiame studer debba esser in laudi delli stimatori di stimarli, sia accetua bovi non castradi et trimi o de tre anni, ancora con pecore, capre; con buon vino che habbia bon gusto o sapore e bella colore; e con fieno nel toblato accettuando nelli monti. Item con coir crudo e conciado accettuando tutte pelle de pecore di capra. Se non havesse mobili, e che il creditore havesse volontieri cavali da debitore, ha il creditore elettione da tour un o due o più cavalli, secondo il nomero della suma, overo d'andare sopra li beni stabili e scuodere secondo l'usanza del paese, ma quello ch'è sotto cinque fiorini debba dar nel prossimo luogho overo dove esso habita con tal condizzione, che quello chi da il fieno è tenuto lasciarlo in toblato per conseglio delli stimatori overo sche volesse più volontieri su la frua che crescherà.

40. Item statuito è, che quando vien un forestiere overo un terriere il quallo è creditore e vuol esser pagato, debba esso far commendar a dritto il debitore, e poi nel setimo giorno far stimar il pegno, et nel terzo giorno menar via il suo pegno.

41. Item statuito è, che ogni uno ch'è debitore possa proponere uno delli soprascr. mobili per pegno et ancora del soprascr. bestiam mettere uno per pegno, e cosi secondo che il debito è grande o piccolo si debbe metter inanzi il pegno, e, occorendo che il creditore . . . . . et il debitore . . . . .[1])

[1]) Beide Handschriften haben diese beiden Lücken.

allora si dia un termine secondo che è la suma per consiglio delli stimatori.

42. Item li stimattori debbano stimar tutto secondo il valore che ha per il luoro giuramento e poi tirar gio la terza parte, ma per fitti spendibili allö sigezinsen debbe esser stimato sempre per il doppio.

43. Item se li stimatori trapasseno come di sopra, debba ogni stimadore pagare un pfund pfenig di pena e levar via e portar tutta la spessa fatta.

44. Item un degano debba haver per paga a Catasia, Selvaplana, alla chiesa in Avers, a Rofna sei bazzi al giorno, ma havendo d'andare più inanzi sta in giudizio et arbitrio del dritto, alli Molini sei cruzer.

45. Item quando che duoi si sono debitore l'un al altro, debbano far conto di quello che è contenche e contentezza, e quello resterà all' altro debitore facci pagamento, eccettuando li fitti quelli debino esser pagati senza contradictione.

46. Item nesuno venda debiti ne tira largo con creditti, ma quello fà li debiti gli paghi.

47. Item nesuno venda alcuna somma o debito senza che il debitore sappia e conceda.

48. E anchora statuito è, che per li fitti che si spendrano si possa dar pegno buon vino, panno di casa biancho, panno di Bregallia bianco e bestiame secondo le leghi del paese. Item fieno nel toblato per il doppio, s'intende per fitti che si puol tuor via, ma fitti hereditari non si puol dar pegno, soli li danari.

49. Item quando che uno havesse lasciato stimar il pegno, e mettesse la mano a detto pegno a disfarlo senza che sappesse quello del qual è il pegno, un tale casca in pena di lire tre senza gratia, l'una al ministrale et le altre due al commune, e più oltre sia punito secondo al dritto parerà, e il ministrale debba lamentare apresso sopra detta pena.

50. Item quando un da dinari a fitto, puol scodere per la terza di più come altre debiti.

51. Item quando uno sarà banito a dritto, essendo a casa et andando via, sopra questo allora debba il dritto andar inanzi, et tal casca in pena d'una lira.

52. Item quando sono andate tre sentenze in contumacia, e che non si fà obedienzia, alhuora puol dritto con un final sentenza far far pagamento.

53. Item quando uno manasse stimadori la seconda volta, e che non fosse datto a proposto nesun pegno, allora il dritto ad istanza della parte è tenuto dopo datta sufficiente assi-

curatione d'andar alla casa con la bachetta e far far pagamento secondo le leggi del paese.

54. Item quando uno impegna qualche cossa d'un altro, sia che esser si voglia, e sopra cio leda via ad altri overo l'usa esso, tal sia punito come sopra nelli articoli del pegno.

55. Item se uno vendesse beni ad un altro che avessino gravezza sopra, et esso non la manifestasse, tal casca in pena di lira quatro et sia punito.

56. Item se uno fitasse via un bene et che il prossimo parente volesse tirar, puol in termine di di et anno retirare, cio è inanzi sant Georgio, ma non retirando a se nel detto termine debba esser privato.

57. Item quando l'uno fra li duoi consorti morisse, puo l'altro che vive godere o ghalder la faccoltà del morto marito o della moglie per suo viver sempre per consiglio del dritto, s'intende restando in stato di vedovado; ma che non possino ne disfar ne impegnare, e questo vale sia che habbino fanciulli o no.

58. Item se uno bisognase dar pegno beni stabili, puo il debitore liberare il pegno e sia sicurezza infra novi mesi, et il prossimo parente infra di et anno, con tutta spessa fatta, e lamentandosi l'un o l'altra parte debba esser stimato la seconda volta e cosi restare.

59. Item se un piglia denari sopra pegare, e non salva, allora ha quello che ha datto li danari elletione della roba dell' altro et lasciar stimar per il doppio, et haver duoi bazzi per il suo fitto d'ogni capo.

60. Item li stimadori non debbano haver nisuna escusazione abenche siano parenti, se quelli che scodano si contentano.

61. Item havendo qualche persona di drittar o aggitar il dritto, non è concesso da domandare o desiderare consiglio dal dritto intiero, ma debba desiderare duoi giurati e non più s'intende in cose civili.

62. Item volendo uno dar pegno, non puol un di Bivio dar e manarlo nella communità di Marmorera e dar pegno, e un da Marmorera ancora menar a Bivio o nella communità.

63. D'assicurar in dritto, se un agita il dritto, ha il ministrale libertà d'accetar sigurtà overo far dar pegno.

64. Se qualche d'uno mercantasse fuora del paese e non havesse da pagar, allora può un ministrale e dritto piglar nelle mani la facoltà di colui e darla e restituarla a coloro.

65. Per estimar beni stabili non debbano la prima volta esser di manco di duoi et la seconda volta un altro appresso, o vero la prima tre e la seconda duoi che sempre sia dispari.

66. Che nesuna misura o pesa forestiera debbe esser adoperata in nostra communità, pena ogni volta ℔ 4, et debbano le pese et misure ogni anno giustate in nostre commune Bivio e Marmorera.

67. Se il prosimo vuol spendrar, puol dar nella spendrada da quella roba che ha dato il compradore nella compra; s'intende però eccettuando bestiame secondo l'usanza del paese e panno senza colore.

68. Quando si fà cambio e che il bene vien stimato di più della mettà di quello era tutto il cambio, alhora non si puol spendrare; ma essendo stimato da manco che la mettà, si puol spendrare.

69. Quando un promette costi e spese e non limita, debbe haver ogni giorno sei bazzi, ma prometando esso di più, è tenuto a salvare; s'intende però che non sia di più d'un scudo ogni giorno.

70. Se qualcheduno ha venale in nostra communità formaggio o buttiro o feno, tal è tenuto de far venale a ogni vicini, e vendarsi esso hanno di bisogno, e vendendo a un forestiere, puole un vicino spendrare.

71. Se un vicino impegna feno a un forestiero, ha un altro vicino termine a fin a sant Martino de spendrarlo insieme con il fitto a raggione di dieci per cento secondo il numero.

72. Gli patti cio è denari senza pegno o denari sopra spendrada non debbano esser invalidi, ma debbano esser scossi come altri debiti, altri patti debbano esser invalidi.

73. Quello che hè compromesso, debba restar fermo, ne debbe più esser cercato con dritto, ma laschar far fuora l'arbitramento, e ad istanza dell' una o dell' altra parte che dimandasse revisione debba diventar revisione.

74. Li creditori della persona morta si debbano chiamasse, e con essi concludere ogni conto avanti diventa divissione; e non facendo cosi, ha il creditore elletione di scuodere della roba del morto; e se il conto diventa avanti la partitione, debba il creditore scuodere secondo sara partito.

75. Quando un fà un debito, e lascia scrivere che il creditor possa star a costi e spesa in sin a tanto, che esse habbia il suo pagamento, e che il debitore non potrebbe salvar, alhora ha il creditore ellettione della facoltà e roba del

debitor di far stimar secondo la legge del paese, insieme con dani e spese.

76. Quelli chi portanno pane, hanno elettione della roba e facultà di scuodere secondo l'usanza del paese e lasciar impegnare.

77. Quando a uno è conosciuto dal dritto un credito, puol quanto prima menar stimadori e scodere.

78. Quando che un vicino ha bisogno di feno e non trova da comprarne, e che l'oste ha feno, è tenuto il hoste da darli per tanto che l'costa a lui insieme con il fitto.

79. In carestria di fen havendo un fen venale, è tenuto di venderlo e laschiar pesar secondo il bisogno.

80. Della merceda delli stimadori. Ogni stimador debba haver per sua marcede per ogni estimatione in Bivio nella vicinanza sette pfenig, ma de fuora della vicinancia un baz; il simile a Marmorera; e non facendo l'estimatione hanno nella vicinanzia la mettà, ma da fuora della vicinanzia il baz intiero, abenche non stimano; la mercede del degano è tenuto a pagare quello che scode.

81. Ogni oste debba portar il vino discoperto in tavola, acciosi veda sia ben misurato, e non faciendo, casca in pena d'una lira senza gratia.

82. Un oste aperto o publico è tenuto de dar da mangiare e da bevere alle donne in pagliola et alli ammallati con buon pegno de non perdere il suo, et è constretto a farlo.

83. Item statuito è, che volendo una vedova over un vedovo haver un vogado, che debbeno comparare avanti il ministrale e dritto e esso ministrale e dritto è tenuto di dar un vogado cio è uno che non sia parente; la facoltà della vedova et dal vedovo sia nelle mani del vogado, sia mobili o stabili; e il vogado è tenuto di render conto ogni anno una volta al ministrale e dritto, e non venendo esso a render conto, debba il ministrale e dritto provedere e procurare che il vogado renda conto.

84. Item statuito è, che volendo un vicino de Bivio o Marmoraira drittar o usar il dritto per il degano una volta in la settimana cioe la giöbia, non debbe mai esser tenuto dritto, eccettuando però li forestieri.

85. Statuito è, che quando un giurato è banitto del degano del commune essendo in la communità e non venendo, sia punito una lira per ogni volta.

86. Item statuito è, che essendo un forestiere, che sia creditore d'un vicino di Bivio e Marmorera e non essendo il vicino a casa, che il forestiere possi far banir il vicino alla casa per il degano, et il vicino sia tenuto a comparer e star a dritto.

87. Statuito, che trovando qualche d'uno bestiame nelli suoi beni, ch' l' debba impegnare il bestiame e quanto prima dar aviso.

88. Item è statuito d'ambi duoi commune Bivio e Marmorera, come ancora sono unitamente da longhi tempi in qua servato, che nisun forestiere che vien d'altri luoghi possa esser o diventar vicino senza volontà e consentimento d'ambi duoi commune, e cosi sono tutti duoi li communi di volontà di osservare.

89. Item è statuito, che ogni uno che vuol far banir il dritto, sia che tale sia terriero o forestiero, sia tenuto di dar al degano un buon pegno, che sia sufficiente al dritto e per drittare.

90. Statuito è ancora, che un vicino di Bivio e Marmorera possa pagare l'hoste con butiro e formaggio per spessa di dritto, dando però come si vende per danari contadi.

91. Item è statuito, che nisun visin di Bivio possa con qualche forestiere haver ne far alcun alpe senza voluntà e consentinento del commune di Bivio.

92. Statuito è, che quando un pegno vien stimato per gli stimadori della communità di Bivio avanti l'Ave Maria, che debba finir o andar fuora nel terza giorno, senza le feste come è servato anticamente.

93. Item statuito è, che quel vicino in Bivio che ha un bove lo debba dar al pastore in cura, ed essendo suo non puol pigliar altro bove da estivare o tenir la stà; e quel vicino da Bivio che non ha bove proprio puol piglar un bove a tegnirlo la stà accioche esso possa menare dentro la sua fluge o frutti, e non adoperando esse detto bove in menar dentro le sue fluge, è tenuto d'imprastarlo ad un altro vicino accioche esso possa menar dentro le sue fluge.

94. Statuito è ancora, che nisun vicino ne altri menano bestiame forrestiere nel commune di Bivio e Marmorera in sin al prosimo giugno; e quello che contrafà è crodato in pena d'un pfund pfenig.

95. Quando che il bestiame è bandito fuora delli prati, non debbe nisun pascolare ne il suo bestiam ne quello d'altri, ne in suoi prati ne in quelli d'altri, in sin a mez settembre da raschdiff; e quello che contrafà casca in pena una ℔.

96. Item il boval non debba esser pascolato da nesun tempo, e quello che pascolerà casca in pena.

97. Item trovando qualcheduno bestiame nelli pratti su li monti debbe esso numerare il bestiam, e cacciarlo fuora

delli prati e pigliar uno ad impegnarlo, e questo debbe pagarlo secondo il numero, cio è per un bove 3 d., per un cavalo 8 d., un limari 5 d., per una pegora un haller, per un vadello un pfenig, e questo in tutti li beni.

98. Item volendo un far scomandar o sequestrar qualche bene, lo debbe sempre far avanti sant Georgio.

99. E ancora statuito, che nisun del nostro commune possa piglar appelatione d'alcuna sententia insin a vinti fiorini; ma tocando li vinti fiorini si puol appelare utsupra.

100. Item è statuito, che dove fossero duoi che avessero un bene, e che l'uno non volesse chiudere o far sef, allora debba il prosimo far la sef con dritto, come era d'inanzi, e cosi l'uno doppo l'altro.

Nachträge.

I.

Die Einleitung zu den Rechtsquellen des obern Bundes enthält nur eine sehr lückenhafte Notiz über die Rechtsquellen des Thales Misox. Das Archiv zu Misox, welches ich im Jahre 1888 eingesehen, bietet keinerlei Ausbeute. Seither habe ich durch verdankenswerthe Unterstützung der Herren Th. von Liebenau in Luzern, E. Motta in Mailand und E. Tagliabue in S. Bernhardin, Kenntniss von der Entwicklung der Gesetzgebung im Misox erhalten. Es ist eine stattliche Reihe Statuten dieses Thales überliefert, und zwar werden in der unter der Leitung des Herrn Motta stehenden Bibliothek des Fürsten Trivulzio in Mailand Handschriften von Statuten, welche in den Jahren 1439, 1452, 1531, 1545, 1548 erlassen worden sind, aufbewahrt. Die Statuten aus den Jahren 1439, 1452, 1531 sind lateinisch, die spätern italienisch. Ferner ist im k. k. Hof- und Staatsarchiv zu Wien (vgl. Böhm, Die Handschriften des k. und k. Haus-, Hof- und Staatsarchives, Wien 1873, S. 234, Nr. 736) ein Exemplar der Statuten aus den Jahren 1439, 1452, 1531 vorhanden.

Dieses Wiener Exemplar stimmt nicht wörtlich mit demjenigen der Trivulziana überein; es steht an Werth dem letzteren nach; denn letzteres, im Besitze der Herren von Sax,

resp. Trivulzio, scheint das offizielle Exemplar gewesen zu sein. Im XVII. Jahrhundert und zwar im Jahre 1645 fand eine allgemeine Statutenrevision statt, diese revidirten Statuten trugen den Namen „statuti di Martinone". Eine Handschrift dieser Statuten, wahrscheinlich noch dem XVII. Jahrhundert angehörend, ist im Besitze des Herrn E. Tagliabue in S. Bernhardin. Die im XVIII. Jahrhundert (1773) beabsichtigte allgemeine Statutenrevision wurde vom Volke nicht angenommen; die in der Einleitung genannten gedruckten Statuten sind das Revisionsprojekt; Gesetzeskraft haben dieselben nie erlangt. Was A. v. Marca, Compendio storico della Valle Mesolcina, 1838 S. 44, 76, 127, 129, 153, 175, 177, 178, 186 über die Gesetzgebung im Misox zu berichten weiss, ist nur theilweise richtig. Es ist uns vielleicht später einmal vergönnt, die Misoxer Statuten zu publiciren.

II.

Die Bibliothek des Britischen Museums in London ist durch Kauf in den Jahren 1866—1876 in den Besitz folgender Handschriften gekommen, welche graubündnerische Rechtsquellen enthalten. Im Frühjahr des Jahres 1889 hatte ich Gelegenheit, diese Handschriften einzusehen:

1. Brit. Mus. Add. Mscr. 27571, Papierband in 4° „Stadtrecht der Stadt Chur"; dieser Band gehört zu den in dieser Zeitschr. n. F. V. S. 389 namhaft gemachten Handschriften, er enthält namentlich folgende Ordnungen: Trostungsordnung 1465, Ehegerichtsordnung, Erbgesetze 1543, 1598, 1630, 1652, Rats- und Gerichtsordnung 1595, Gantordnungen u. s. w.

2. Brit. Mus. Add. Mscr. 27388, Papierband in 4°, enthaltend:

a. Fol. 1—20. Die romanische Redaktion der Statuten von Bergün von 1680 nebst den Nachträgen bis 1717 (geschrieben in diesem Jahre); vgl. Zeitschr. n. F. V. S. 431.

b. Fol. 26 ff. Die romanischen Criminalstatuten des Oberengadin von 1665; vgl. Zeitschr. n. F. V. S. 419.

3. Britt. Mus. Add. Mscr. 29877, Papierband in 4°, enthaltend das Landbuch von Fürstenau-Ortenstein 1702; vgl. Zeitschrift n. F. V. S. 402.

4. Brit. Mus. Add. Mscr. 5034, Papierband, Fol., enthaltend die romanische Redaktion der Oberengadiner-Statuten 1665, nebst Zusätzen bis 1762; vgl. Zeitschr. n. F. V. S. 419.

5. Brit. Mus. Add. Mscr. 27572, Papierband, Fol., enthaltend die romanischen Oberengadiner-Statuten 1665; die

Zusätze des XVIII. Jahrh. sind von jüngerer Hand nachgetragen; vgl. Zeitschr. n. F. V. S. 419.

6. Brit Mus. Add. Mscr. 27389, Papierband, Fol., enthaltend:

a. Das Kriminalstatut von Obmuntfallun vom Jahre 1688 resp. 1701 (geschrieben 1706), ferner Nachträge hiezu aus den Jahren 1714, 1735, 1766, 1771, 1804; vgl. Zeitschr. n. F. V. S. 424.

b. Die Statuten der Gerichte Obvaltasna (Trastüt civil) aus dem XVII. Jahrhundert nebst Zusätzen aus den Jahren 1675, 1690, 1695; vgl. Zeitschr. n. F. V. S. 425.

III.

Ich mache darauf aufmerksam, dass in den „Annalas della societad Rhaeto-Romanscha" auch Rechtsquellen veröffentlicht werden[1]); es wäre lebhaft zu begrüssen, wenn die genannte Gesellschaft in ihren jährlichen Publicationen der Reihe nach die von uns in der Einleitung namhaft gemachten in rhätoromanischer Sprache verfassten Rechtsquellen ediren würde. Vgl. ferner diese Zeitschr. n. F. VIII, S. 500, Nr. 111, 112.

IV.

Herr Theophil Sprecher von Bernegg, in Maienfeld, hatte im Herbst des Jahres 1890 die Freundlichkeit, mir eine von ihm in diesem Jahre erworbene Handschrift vorzulegen, welche eine Reihe der wichtigsten graubündnerischen Rechtsquellen enthält; ich entnehme derselben die nachfolgenden Landsatzungen des Zehngerichtenbundes. Die Handschrift, ein Papierband, Folio, bezeichnen wir mit: Spr. III; sie trägt aussen auf dem Rücken des Umschlages die Aufschrift Corpus Iuris Rhaet. Nr. 3, und führt den Titel: Corpus Iuris civilis et criminalis X iurisdictionum oder Sammlung etlicher Landbücher oder Satzungen des Loblichen Bundes der X Grichten in civil und criminal von G. Wiegel. Die Handschrift ist ein Sammelband in dem Sinn, dass der ursprüngliche Sammler G. Wiegel, Ende vorigen Jahrhunderts, theils ältere, aus dem XVII. Jahrhundert stammende, theils jüngere, erst dem XVIII. Jahrh. angehörige Abschriften der Landbücher in einem Band vereinigt hat.

[1]) Band III (1888) p. 239: Forma da dret civila, Unterengadin Statut, vgl. Zeitschr. n. F. X. S. 231 Band IV (1889) p. 109: Ledschias criminala et civiles, Landbuch des Münsterthales von 1707, vgl. Zeitschr. n. F. V. S. 431.

Der Inhalt ist folgender: Dem Titelblatt folgt ein nicht numerirtes Blatt mit kurzem summarischen Register.

I. Auf dem folgenden Blatt (gleichfalls nicht numerirt) steht der Spezialtitel: Landbuoch, das ist nutzlich-vorgeschriebene Satzungen einer loblichen Landtschaft Davoss, in zwey unterschiedliche Büocher abgetheilt, deren das erste alle fräffel und buossen, das andere unbuossbahre Satzungen und recht der Landtleuthen gegen einandern einhalt und begreift. — Hierauf folgt auf p. 1—197 das Davoser Landbuch des Jahres 1646 in Verbindung mit einigen Bundesgesetzen, z. B. Erbfall, Eheartikel, Form des peinlichen Gerichts 1650 (1652); p. 179—195 findet sich die (auch in dieser Zeitschr. n. F. IV. S. 166 gedruckte) „Form und einfalter Bericht, wie es in der Landschaft Davos, wan gericht gehalten wird, vorgenommen und vollführt werde."

II. Zwischen p. 110 und 111 sind einige unpaginirte Blätter eingeheftet, welche Auszüge aus den Protocollen der Bundestage der 3 Bünde enthalten.

III. Zwischen p. 197 und 198 sind 4 Blätter eingeheftet, enthaltend eine vollständige Kopie des Gutachtens der Juristenfacultät zu Basel vom 20. Januar 1723 zur Erläuterung des ‚Eniklibriefes' des Zehngerichtenbundes (vgl. diese Zeitschr. n. F. IV. S. 71, Ziff. 25).

IV. p. 199–267 folgt das „Landgesatz von Jenatz und Luzain" (Landbuch von Castels) vom Jahre 1654, welches gedruckt ist in dieser Zeitschr. n. F. IV. S. 113 ff.; die Abweichungen von der Handschrift C, welche dem Druck zu Grunde gelegen hat, sind nicht bedeutend; im Eingang sind die Vertreter des Gerichts Castels namentlich aufgeführt, einige Bestimmungen die in C. fehlen, hat Spr. III mit S und Se gemeinsam.

V. p. 269—275 folgen die nachstehenden Landsatzungen des Zehngerichtenbundes. In der Handschrift selbst erscheinen sie als Teil des Landgesetzes von Jenatz und Luzain. Ihr Inhalt ergiebt aber, dass es sich um ein Bundesgesetz handelt. Auffallend mag die Tatsache ihrer geringen Verbreitung erscheinen; denn soviel mir bekannt ist, existiren sie in keiner andern Handschrift. Sie sind in kein Landbuch eines andern Gerichts des Zehngerichtenbundes aufgenommen worden. Nur einzelne Bestimmungen finden sich in der in Spr. III enthaltenen Abschrift des Churwaldner Landbuches. Auch über ihre Entstehung giebt uns die erhaltene Abschrift keine Auskunft; mehrfache Gründe sprechen dafür, dass sie in der Mitte des XVII. Jahrhunderts (jedoch nach 1650) ent-

standen sind. Die Abschrift in Spr. III selbst rührt sehr wahrscheinlich noch von einer Hand des XVII. Jahrh. her.

VI. p. 299—393 folgt das „Landgesatz der Landschaft Churwalden"; es ist das in dieser Zeitschr. n. F. IV. S. 264 ff. gedruckte Landbuch 1650, enthält jedoch an verschiedenen Orten eingefügt jüngere Nachtragsgesetze[1]) und Bundesgesetze; auch die Reihenfolge der Bestimmungen ist nicht durchgehend die gleiche wie im officiellen Exemplar.

VII. p. 403–496 folgt das „Landgesatz von Alveneu"; es liegt uns hier das ältere Landbuch des Gerichts Innerbelfort vor, während in dieser Zeitschr. n. F. IV. S. 325 nur die jüngste Redaktion desselben von 1791 abgedruckt ist. Das ältere in Spr. III enthaltene Landbuch ist nicht datirt, es ist auch kein einheitliches Gesetz; es enthält Bestandtheile aus sehr verschiedenen Zeiten. Zunächst kann ein alter Bestandtheil, der die 59 ersten Kapitel umfasst, ausgeschieden werden. In der Anordnung des Stoffes und des Inhaltes stimmt dieser erste Theil des öftern vollständig mit dem in dieser Zeitschr. n. F. V. S. 93 ff. gedruckten Landbuch des Gerichts Ausserbelfort von 1697 überein. Die folgenden Kapitel, etwa 40 an der Zal, erscheinen als Nachtragsgesetze (Abänderungsgesetze) zu den ersten 59; die wenigsten derselben sind datirt, datirt sind nur die letztern; diese stammen aus den Jahren 1660, 1665, 1670, 1674, 1682, 1698 1704, 1741. Auch unter diesen 40 Kapiteln finden sich einzelne die mit Kapiteln des Landbuchs von Ausserbelfort korrespondiren. Ich glaube annehmen zu dürfen, dass ein grosser Theil des älteren Landbuches von Innerbelfort und demnach auch desjenigen von Ausserbelfort aus der Zeit vor der definitiven Theilung des Gerichts Belfort herrührt; die von einander abweichenden Bestimmungen der verschiedenen Redaktionen zeigen die Rechtsentwicklung.

[1]) Ich erwähne nur folgende Bestimmung, welche sich p. 364 im Anschluss an den Abschnitt über „vogt und bevogtete persohnen" findet: Verpfründung: Wan eine persohn um eine summae geld ihr lebenlang unterhalten zu werden verpfründt wurde, und noch anders und mehreres gut, als aber die bestimte unterhaltungssumma beträgt, im vermögen hätte, solle solches noch vorhandene gut durch oberkeitliche verordnung genugsam versichert und den befründten, so der verpfründten persohn nächste erben sein möchten, keinswegs erbsweis zutheilen oder an sich zu ziehen zugegelassen werden, weil die verpfründte persohn bei leben sein wird; nach begebenem todlichen fahl oder ableiben solle es alsdan an die nächsten erben, wer dan dieselben vermög und inhalt nach des erbfahls punkten sein werden, erblich fahlen und gelangen.

VIII. p. 518—542 folgt das „Landgesatz der Landschaft Schanfig", es ist das in dieser Zeitschr. n F. IV. S. 313 ff. gedruckte Landbuch von St. Peter (Ausser-Schanfigg).

IX. p. 544—603 folgt das „Landgesatz der gemeind Obervaz"; es ist das in dieser Zeitschr. n. F. VI. S. 151 ff. gedruckte Landbuch von 1707.

X. p. 606—646 folgen „Statuta des Loblichen Oberen Grauen Bundes de. an. 1713 et 1717", vgl. diese Zeitschr. n. F. III. S. 240. Den Statuten gehen voran: forma dilg saramentt, ilg qual ven dans ad ün Landtrichter etc. und die in dieser Zeitschr. n. F. III. S. 242, 243 mitgetheilte „theilung der ehrs. gemeinden des lobl. obern bundes."

XI. Als p. 678—692 ist eingeheftet die 1716 in Chur bei Andreas Pfeffer gedruckte, „kurze denen allgemeinen Rechten und Landsbräuchen gemäss aus Hochoberkeitlichem Spezial-Befelch eingerichtete Malefiz-Ordnung" etc.; vgl. diese Zeitschr. n. F. V. S. 393.

XII. 654—759 folgt endlich das „Landbuch von Lenz-Brienz- und Sorava"; es ist das in dieser Zeitschr. n. F. V. S. 93 ff. gedruckte Landbuch von Ausserbelfort von 1697.

Landsatzungen des Zehngerichtenbundes.

(1.) Dieweilen in criminal oder malefizischen sachen schwer zu urteilen, auch unterweilen dass etwelche gerichtspersonen fründschaft halben (da man niemand wider personen, so ime im dritten grad oder nächer in bluts- oder anderer fründschaft begriffen weder zu urteilen noch kundschaft oder unehrliche fräfel anzugäben, nit schuldig machen oder verpflichten wil) fürwort haben möchten, solle deswegen in jedem gericht noch ein mehrere anzal personen, als ohngefahr sovil als geschworne im gericht, erwehlt und allermassen wie dise geschworene beeidiget werden, damit auf jeden fahl, es seige in civil oder criminal, da es bedürftig, der landamman mit zuziechung von denselben sich zu bedienen und sie zu urteilen, und sonsten in alle andere weg massen wie andere geschworene sich gebrauchen zu lassen pflichtig sein sollen; welche obbemeltermassen beeidigete der grosse rath oder zugeschworne instituirt, und etwan über vorfallende stands oder sonsten dessen würdige geschäft versamelt, berüeft und solchen ratschaften zu helfen in jedem gericht gebraucht werden möchten.

(2.) Welcherlei es seige civil oder criminal und in einem gericht sich zutrüege, solle allwegen der landamman selbigen

gerichts (so er unparteyisch) richter sein und den stab führen, halten, und das gericht zu urteilen haben, auch alles und jedes durch den ordenlichen geschworenen gerichtsschreiber verloffner massen bester form verschreiben und in das protocollo verfasset werden.

(3.) In jedem gericht sollen ein oder zwei kleger oder seckelmeister erwehlt, und von selbigen wider jede fehlbare personen die klag begangnen fehlers beschaffenheit nachgeführt und niemands verschonet werden; so aber die sach ihnen schwer, solle denselben auf begehren das gericht ovigen der gemeinden ihnen beistand zethun zuzestellen und die ovigen zu gehorsamen schuldig sein.

(4.) Es solle in jedem Hochgericht nebent den ordenlichen weiblen jeder gmeind noch ein weibel gesetzt werden, welche in allerlei vorfallenden begäbenheiten, als etwan personen zu fangen oder andere notwendige sachen zu verrichten weren, in allem dem landamman und gericht gehorsamen, und ohne vorwand dem ordenlichen weibel behilflich sein sollen; und so aber je dann solche weibel zu handhabung oder fachung der personen nit gnugsam sein wurden, jeder landman so vom landamman oder statthalter darzu berüeft oder notwendig ermahnet wird zu gehorsamen und solches helfen zu verrichten schuldig sein sollen; doch wo es sein fründschaft betrifft, solle keiner ermahnet werden.

(5.) Item welche person etwan fehlbare personen, wider der oberkeit vorhabende procedur, in ein oder andre weis und weg zu beschirmen (es were verstecken, verbergen, verlaugnen) und den lauf der oberkeitlichen gebührenden straf verhindern wurde, der solle darum onverzogenlich an leib und gut exemplarisch abgestraft werden, je nach beschaffenheit der sachen vel pro natura.

(6) Ein jedes Hochgericht, da die instrument zur execution malefizischer urtlen, als stock und galgen, zerfallen oder abgangen, solle solche angentz samt pranger, auch gemeine gelegenheiten die getangne genugsam verwahrlich und verhaft zu halten, widerumb aufgericht, gemacht und von neuwen gebauwen werden.

(7.) Ferneres ist abgeredt und beschlossen, wan ein frömbde person in einem gericht oder land unsers punds sich befunde, und argwohn oder verdacht dessen würdig auf ihr hafte, solle der landamman oder der geschworne des fleckens, darin sich die person befindt, mit rath und wüssen eines gerichtsgeschwornen selbigen in gefängliche haftung zu nemen verbunden; denen man allerseits assistenz wie obbemelt schuldig

sein solle; so aber auf landkind oder landlüth dergleichen indicia oder verdacht fiele, sollen ohne zusammenberüfung des mehren theils onparteyschen des gerichts nit von keinem landamman in gefänglichen haft genommen werden mögen, es seige dann, dass der fehler offenbahr oder der thätter an frischer that ergriffen oder die flucht zu besorgen were. Es sollen auch diejenigen alle, so zu dergleichen sachen berüft oder gebraucht werden, alles dasjenige so ihnen zu verschweigen bedürftiges vorkommt, es betreffe wer es wolle, verschweigen und in kein weg, es seige durch reden, zeigen oder schriben solches niemand offenbaren; welcher solches übersechen wurde, solle als trewlos meineydig abgestraft und fürohin zu keinen ehren nit mehr admittirt noch gebraucht werden.

(8.) Jede in haft oder gefangen genommene person sol aufs lengste (zu ersparung grosser costung) des folgenden tags durch den landamman und von ihme darzu berüeften qualificirtesten drey oder vier gerichtsgeschworne und landschreiber examinirt, die kundschaften aufgenommen und alles bis zu der peinlichen tortur erforderliches verrichtet werden. Wann alsdann der process also formirt und aus selbigen nichts peinlicher mittlen würdiges sich erscheinen wurde, solle die person ohne verzug dem verdienen nach gestraft oder liberirt, und nach endigung der sach die person aus haftung gelassen werden; so fer als aus formirtem process sig erlugte, dass man zu der folterung oder anderen peinlichen mittlen schreiten müste, solle der richter die obbestimmte zwei beysessen aus den zwei nächsten hinder und vorderem gericht samt den unparteyschen vom gericht berüfen, welche ohne hinterstelligkeit den rächten gemess und nach beschaffenheit der sachen schleunig fortfahren und die tortur verrichten sollen. Wann dann die tortur verrichtet, der tag des malifizischen rächtens von dem richter unverlengt angesetzt, die verhafte person von den weiblen geleitet und bis nach gefallener urtel, wie von alter gehalten, mit vogt beyständ, welche ihro darzu annehmlich und zugegen seigen, versechen werde; welcher person auch ein vorspräch vom gericht wider ihne durch die seckelmeister oder deren vorspräch geführter klag sich zu verantworten vergundt und zugelassen werden sollen, nach ergangner klag und antwort und aller einführung alsdann der richter und gericht ihre entliche urtel bey ihren eyden, keyserlichen auch gemeinen rächten und alten bräuchen und harkommen gemess, aussprächen oder erfolgen lassen und exequiren und vollzogen

zu werden verschaffen sollen. So aber von der urtheilten person oder jemand anders umb gnad angehalten und gebäten wurde, solle der landamman samt dem gericht deswegen sich beyseits begäben, unterredung oder verdenck pflegen und die urtel miltern; aber jedoch ein zum tod verurtheilte person keineswegs zum läben nicht begnädigen noch des tods erlassen mögen; so aber die person auf galea (?), zungen ausschneiden, mit rutten streichen oder in anderweg zum läben verurtheilt wurde, allwegen landamman und gericht darin etwas milteren und gnad mittheilen und gegen gebührlichen urfehden auch liberiren mögen.

(9.) Jeder person, es seige landamman, gerichtsgeschworner, schreiber, seckelmeister, weibel, und wer zu solchem beyzuwohnen und darin gehaft zu sein erforderet und gebraucht wird, solle täglichen für zehrung und belohnung keinem mehr als auf das höchste ein guldi eingelegt, gerächnet, noch aufgetriben werden; aber der assistenten belohnung solle jederzeit dem gericht, so sie berüeft, gebührend zu taxiren überlassen sein.

(10.) Der verurtheilten person habenden hab und gut halben ist ordinirt: wann ein person zum tod verurteilt, solle von derselbigen hab und gut erstlich die kostung, über eins und anders obbemelter massen erloffen, genommen und abgetragen und vom übrigen noch hundert pfund pfennig selbiger landschaft als fräfel gegäben werden.

(11.) Wann aber der verurtheilten person verbrechen oder missethat von so hochen lastern als: kundliche verreterey wider das vaterland, vorsetzliche mordthaten, sodomie, häxenwerk, zauberey, höchste blutschand oder vorsetzliche brunst beschaffen erfunden worden were, solle dem gericht vorbehalten sein, die der landschaft gehörige 100 ℔ d. buss zu doplen oder auf das höchste dreifach zu machen und nit mehr, was noch über solches restiren wurde laut dem erbfall an gehörige orth gelangen und ohne einred gelossen werde.

(12.) Welche person aber nit zum tod verurteilt wurde und ein landkind were, der solle umb keinerley verbrechen nicht höcher als umb 60 pfund pfennig nit gestraft, noch über die kostig straf zu gäben angelegt werden mögen, und welcher es an gut, die büss zu erlegen, nit vermöchte, sol an leib und ehr gestraft werden.

(13.) Wan ein person wegen abhabender criminal iudicia flüchtig fuss setzt und ihrer oberkeit entwicht, solle von der oberkeit citirt und vor ihro zu erscheinen ziel bestimt werden, und so er nit erscheint und ihne oder sie procedirt,

formlich verurtheilt werden als gegen einer verstrickten malefizischen person, und da sie in einem oder anderen gericht unsers punds zu befinden, dem gericht, dahin sie gehörig, überantwortet und vor demselbigen wie obbemelt abgestraft werden; und so sie bandirt wurde von einem gericht, aus dem ganzen pund bandirt sein und nicht geduldet werden solle.

(14.) Item einer der mit liechtfertigen schweren reden Gott den allmächtigen oder dessen heiligen namen lästerte, solle erstens abgemahnet werden, und das erste mal umb 5 ℔ d. an geld gebusset, das er angentz erlegen solle; so er aber weiters verharret, solle die geldbuss gedopplet und er an den pranger gestellt werden; so er aber noch nit ablassen, sondern immer darin fortfahren wurde, solle danethin derselbigen person die zungen aus dem mund geschnitten werden.

(15.) Welche die h. sonntag und hochen fest als wienacht, ostern und pfingsten mit gehen und arbeiten oder derglichen übersechen oder entheiligen wurden, ist hierüber geordnet: dass man an selbigen tagen von jedem haus den kirchgang und gottesdienst besuchen und selbigen abwarten solle, fals auch etwa personen wegen tragenden neids sich von dem kirchgang oder gar vor dem h. nachtmahl des Herrn sich müsserten (?), solle die oberkeit die übertreter mit gfangenschaft und mit geldstrafen belegen.

(16.) Ferners welche person ihren vatter oder mutter zu schlachen erfunden wurde, solle an leib und gut gestraft werden, und wann sie selbige mit ongebührlichen worten mishandleten, solle sie ernstlich abgemahnet und auf den fahl ihrer beharrung alles ernsts gestraft werden.

(17.) Item so zwey ledige menschen in begangner hurey erfunden wurden, sollen selbige das erste mal jedes 10 ℔ d. verfallen oder an geld gebusset werden, und fals selbige darin verharren wurden, sollen sie nit nur allein umb geld sonder weiters auch am leib gestraft werden.

(18.) Item wann zwey personen die eine ledigs, die ander in ehelichem stand verpflichtet were und sich mit einandern in hurey oder ehebruch thätlich vergangen zehaben erfunden wurden, so solle das ein einfaltiger ehebruch gerächnet werden; und das erstemal jedem an geld zur buss 20 ℔ d. abgenommen, das andermal die geldbuss gedoplet, fürters die personen an leib und gut sollen gestraft werden; und wann beide ehebrechende personen eelich verhaft, die buss durchaus als das zwey ehe gebrochen doplet gerächnet und eingezogen werden.

(19.) Welcher in ein oder den anderm weg es were in kundschaften oder anderem ein falschen eyd oder andere an eyds statt übliche anlobung falsch gethan zu haben erfunden wurde, der solle meineydig und treuwlos an leib und gut ohne gnad gestraft, und derjenige, so dadurch vernachtheilt, von des fehlbahren gut seines schadens ergetzt und ihme widergethan werden.

(20.) Sowol in criminal als civil versteht sich, dass ehrliche unverlümbdete mans oder weibspersonen zu kundschaften vernommen, angehört und gültig geachtet und gehalten; hierin aber diejenigen, so vorsetzlich das ihrige vergeudet oder verschwendet, noch in anderen ehrlichen sachen nit gebraucht werden.

(21.) Selbs erbodtne noch zutragne kundschaften sollen in keinerley sachen nicht weder angehört noch gebraucht werden.

(22.) Welche vorsetzlich markstein ausgeworfen, verändert oder verruckt zu haben befunden wurden, selbige sollen fürs erste mal an ehr und gut, und danethin an leib und leben gestraft werden.

(23.) Wan etwa personen mit einander stössig oder uneins wurden, die sollen von denjenigen, so sich darbey oder darzu kommend befinden, die partheyen beiderseits in trostung genommen; und der die trostung versagt, das erste mal umb 1 ℔ d. und das andere und fürters in das letztemal doplet gegen dem vorgehenden, auch entlichen an leib und gut mögen gestraft und zur trostung gehandhabet werden. Fahls einer auch über gegebne frid oder trostung schaden thete, sol nach gestaltsame der sachen an leib und gut gebusset werden. Derjenige so sich bei solchen händlen ongferdt befunden, solle pflichtig sein von den partheyen eid und trostung zu forderen und zu nemen und scheidigen best seines vermögens; im fahl er aber das nit thun wurde, solle er selbsten die buss als der partten die fehlbare verfallen sein.

(24.) Item solle auch überall gleich gwicht und mäss angestelt und hierin von dem minderen dem mehreren nachgefolget werden, insonderlichen betrachtung weilen man auskauft, und nicht mehr das maranische gewicht brauchen solle.

(25.) Ferners dass aller orten bey den wirthen, korn- und handelsleuthen des auf- oder überschlags halben ein gebührliche ordnung, umb ungebührlichen aufschlag zu verhüten, gemacht angestelt und darob gehalten werde; massen dass auf ein maass wein nicht mehr als 2 krz. und auf jeden sack

korn 12 bz., auch auf salz kein ungebührliches nit geschlagen werden möge.

(26.) Item welche person einer andern ehrverletzlich zuredt und nit erweisen mag, sonder abtreten und widerrüfen muss, solle wann er einen gütig widerruf thut jedesmal 2 R., so er aber an eids statt anloben muss, jedesmal 6 R. buss verfallen sein; und fahls er solches continuirlich oder wider ein obrigkeit übte, so soll mit selbigem noch höher verfahren werden.

(27.) Ferners solle keiner vor verbanetem gericht andere waffen als seitenwehr nit bei sich haben; auch keiner nit heissen liegen, schälten, noch zuschlagen oder unfrid anzufangen sich nit anmassen, bei buss jedesmal 2 ℔. d.

(28.) Jeder landman solle nit ohne seitenwehr an die landsgmeinden erschinen; welcher es nit thun wurde, solle weder zu mehren noch zu stimmen haben und dessen stimm nichts gezehlt werden. Alle andere heimliche kurze und ungewohnliche verborgne waffen sollen jedem zu tragen verboten sein.